



Kantonsschule Aarau-Zelgli  
Aargauische Töcherschule

110. Jahresbericht Schuljahr 1982/83.

## *Inhaltsverzeichnis*

Vorwort	2
Aufsichtsbehörden	4
Bericht der Inspektorenkonferenz	5
Lehrerschaft	6
Rücktritte	10
Studentafel Typus D	11
Schüler Typus D	12
Studentafel Typus PSG	16
Schüler Typus PSG	17
Prüfungen	20
Studien- und Berufsabsichten Maturanden 1983	23
Statistische Angaben	24
Konzentrations- und Reisewochen Schuljahr 1982/83	28
Landdienst, Sozial- und Berufspraktika	33
Wahlsportwochen	34
Sportliche Veranstaltungen und Schulsport	35
Verschiedene Veranstaltungen (Auswahl)	39
Baufragen	42
Schülervvertretung Kantonsschule Zelgli (SVKZ)	43
Schulärztlicher Dienst	44
Stipendien/Ausbildungsbeiträge	44
Schülerbibliothek	45
Lehrerfortbildung: Balint-Kurs	46
Schlussfeier	47

## *Aargauische Töcherschule*

Vorwort	49
Prüfungskommission für die Abschlussprüfung	50
Abschlussprüfung	51
Studentafel	53
Konzentrations- und Reisewochen	55
Schülerinnen	57
Schlussfeier	61
Ansprache von Herrn Dr. Arthur Schmid	62

Co 523; 110

Kantonsschule Aarau-Zelgli  
Aargauische Töcherschule

110. Jahresbericht

Schuljahr 1982/83



## Vorwort

Vor nun gut einem Jahrzehnt wurde im 58. Jahrbuch der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren die «Mittelschule von morgen» eingeläutet. Gleichzeitig gab man deutlich zu verstehen, dass mit der eidgenössischen Anerkennung der neuesten Typen D und E die Toleranzgrenze der Öffnung und weiteren Diversifizierung erreicht und eine Konsolidierung und innere Reform einzuleiten sei.

Der Anschlussbericht einer Expertengruppe der EDK versuchte das offensichtlich Unrealisierbare: die innere Reform mit einer Radikalkur der Reduktion auf höchstens drei Typen – sogar ein Einheitstyp wurde skizziert – oder dann mindestens auf acht Maturitätsfächer zu verbinden. Die Vernehmlassungen waren in der Überzahl derart entmutigend, dass man sich nun zur Reform der kleinen Schritte entschlossen hat und die eidgenössische Maturitätsanerkennungs-Verordnung in den offensichtlich unbestrittendsten Bereichen so rasch als möglich revidieren will.

Damit bleibt wohl die eidgenössische Grosswetterlage im Mittelschulbereich auf längere Dauer konstant, was vor allem für die Konsolidierung der jüngst eingeführten und noch nicht lange eidgenössisch anerkannten Typen – D und E – wesentlich ist.

Konstanz oder Schwankungen in der Frequenz der Typen A, B, C, D und E im Aargau werden auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Intentionen sehr aufmerksam registriert und vor allem kritisiert, als ob Konstanz im Vergleich zu früher oder zahlenmässiges Ebenmass unter den Typen bereits untrügliches Zeichen einer richtigen Mittelschulpolitik und guten Mittelschule wäre.

Zugegeben andererseits: es gilt, eindeutige Verzerrungen zu analysieren und, wenn möglich, zu beheben. Auch wenn wir – oder gerade weil wir – diesen Typ an unserer Schule führen, sind wir besorgt darüber, dass der Neusprachliche Typ D, sozusagen aus dem Stand, in wenigen Jahren zum Spitzenreiter der Attraktivität (etwa 35% aller Neueintritte dieses Frühjahr) geworden ist. Da gleichzeitig auch die Töchterschule aus allen Nähten platzt, sind wir zur Kantonsschule mit der grössten Eintrittszahl neuer Schüler (etwa 300) im Aargau geworden, was die Dringlichkeit unserer Sanierungs- und Erweiterungsbauten eindrücklich bestätigt.

Der rege Zustrom zum Typus D und auch zur Töchterschule hat viele zum grössten Teil achtenswerte Gründe. Wir stellen aber im Gespräch mit Eltern, Lehrern, insbesondere der Bezirksschulstufe, und mit betroffenen Schülern immer wieder fest, dass das PSG zwar prinzipiell allen am Beratungsgespräch Beteiligten eigentlich als die idealste Lösung erschienen wäre, dass aber die vielen Möglichkeiten eidgenössisch anerkannter Typen eine übermässig ins Gewicht fallende Konkurrenz gewesen seien. Die eigentliche Wahl fällt daher sehr oft auf den Typus D.

Es muss und kann – und zwar in Kürze – einen Weg aus dieser Sackgasse geben. Nachdem in Küsnacht nach der Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich ebenfalls der Neusprachliche Typus D eingeführt und das ehemalige Unterseminar auch nach der Reform noch spiegelbildlich unserem PSG im Aargau entspricht, der zürcherische Erziehungsrat diesen Typus in eine kantonal anerkannte Maturi-

tät umgewandelt und ihm dadurch die weitere Anerkennung durch die Universität Zürich auch de jure gesichert hat (vgl. Jahresbericht Küssnacht 1978–81, S. 3), nachdem ferner 1981 der dem PSG sehr ähnliche musische Typ M eines Nidhochschulkantons (Baselland) an der Universität Basel für alle Studienrichtungen ausser Medizin und Pharmazie anerkannt worden ist und der Dekan der Phil.-I-Fakultät der Universität Freiburg eine Anerkennung des aargauischen Typus PSG als möglich erachtet, dem Entscheid der Universität Zürich aber nicht vorgreifen möchte, sollte doch ein Durchbruch insofern möglich sein, als mindestens der alte Besitzstand vor der Reform der Lehrerbildung im Aargau (d.h. der Anerkennung der Primarlehrerpatente für das Studium an den Phil.-I- und Phil.-II-Fakultäten der Universität Zürich) auf das PSG übertragen würde.

Die Notwendigkeit eines speziellen Mittelschultyps für Lehramtskandidaten verschiedener Stufen ist in den Kantonen, welche die nichtseminaristische Lehrerbildung realisiert haben, unbestritten. Ohne mindestens eine Teilanerkennung für einzelne Studienrichtungen wird dieser Lehramtstyp erst recht verkümmern, wenn man ihn von der Doppelfunktion Vorbereitung auf Lehrerberufe und Hochschulstudium entlastet und nur noch auf die aargauische Höhere Pädagogische Lehranstalt ausrichtet, ganz abgesehen davon, dass man die erreichten Anerkennungen des PSG ausserhalb des Kantons – Möglichkeit des Bezirkslehrerstudiums nach dem PSG an den Universitäten Zürich und Basel, Turnlehrerausbildung am Institut für Leibeserziehung und Sport an der Universität Basel, Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer an der ETH in Zürich in Verbindung mit der Bezirkslehrerausbildung – damit auch noch aufgeben müsste.

Wenn Absolventen eines speziellen Mittelschultyps für Lehramtskandidaten vor dem Eintritt in eine pädagogische Spezialausbildung andern Mittelschülern gegenüber weiterhin allzusehr benachteiligt bleiben werden, hat dies zwei Konsequenzen:

- Dem Lehrerberuf, insbesondere auf der Volksschulstufe, gehen unverhältnismässig viele junge Leute verloren, welche nach dem erfolgreichen Absolvieren eines eidgenössisch anerkannten Maturitätstyps, entgegen ihrer früheren Absicht, doch ein akademisches Studium beginnen.
- Den speziellen Bedürfnissen für zukünftige Lehramtskandidaten, die in andere Typen (insbesondere in den Typ D) eintreten, wird – begreiflicherweise – zu wenig Rechnung getragen.

Das politische und – seit dem Abschluss und Ausbau der interkantonalen Schul- und Hochschulabkommen – auch finanzielle Gewicht des Kantons Aargau sollte doch genügen, die interkantonale Solidarität zu mobilisieren.

*Dr. F. Kretz, Rektor*

## Aufsichtsbehörden

### *Inspektorenkonferenz*

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident

Herr Dr. J. Rüesch, Chef Abteilung Mittelschule

Herr R. Schmid, Vizepräsident, Vordemwald

Herr H.-U. Fischer, Meisterschwanden

Frau H. Füchter, Aarau

Herr R. Gresch, Küngoldingen

Frau H. Grob-Stalder, Muri

Herr R. Kaspar-Mischler, Beinwil am See

Frau Dr. A. Kron, Wohlen

Herr H.-R. Matter, Aarau

Frau S. Schmid-Hollinger, Unterentfelden

Herr R. Widmer, Buchs

### *Maturitätsprüfungskommission Typus D*

Frau E. Rohr-Kuhn, Brugg, Präsidentin

Herr Dr. U. Erni, Aarburg

Herr Prof. Dr. R. Francillon, Zürich

Herr Dr. K. Gautschi, Menziken

Herr Dr. M. Grenacher, Brugg

Frau A. Guignard, Aarau

Herr Dr. P. Halter, Zürich

Herr J. Kaspar, Zofingen

Herr Prof. Dr. Fritz Knüsel, Zofingen

Frau Z. Kremos, Rombach

Herr Prof. Dr. G. Lüdi, Basel

Herr Dr. D. Meier, Windisch

Frau Dr. A. Schaffner, Anglikon

Frau B. Wenger-Blumer, Dintikon

### *Zusatzexperten*

Frl. G. Heitz, Aarau

Herr F. Kestenholz, Menziken

Frau Dr. K. Lüdi, Basel

Herr Dr. K. Speich, Brugg

Herr Prof. A. Süsstrunk, Baden

Herr Dr. H.U. Wenger, Dintikon

### *Maturitätsprüfungskommission Typus PSG*

Herr Dr. F. Keller, Erziehungsrat, Schöftland, Präsident

Frau Ch. Blattner, Bremgarten

Herr Dr. P. Gresch, Würenlos

Frau D. Kaufmann, Gränichen

Herr Dr. U.P. Lattmann, Zofingen

Frau Dr. K. Maier-Troxler, Zürich

Herr H. Müller, Muri

Herr F. Reufer, Oberrohrdorf

Frau E. Schweizer-Kim, Zofingen

Herr Dr. P. Steiner, Reinach

Herr Dr. E. Utzinger, Wettingen

Herr Dr. A. Wehrli, Frick

## Bericht der Inspektorenkonferenz

Im Mittelpunkt der Arbeit der Inspektorenkonferenz standen im abgelaufenen Schuljahr drei grosse Problembereiche:

- Die Suchtmittelprophylaxe an Mittelschulen
- Baufragen
- Beschwerden zuhanden des Erziehungsdepartementes

Dem ersten Problem widmete die IK eine halbtägige Sitzung im Künstlerhaus Boswil. Angesichts der Komplexität des Problems erstaunt es wohl nicht, dass wir zu keinem Rezeptbuch gekommen sind. Wir sind aber bereit, an diesem Thema zusammen mit der Lehrerschaft weiter mitzuarbeiten.

Von den Planungsarbeiten zur Bauetappe II hat die IK im zustimmenden Sinn Kenntnis genommen. Sie hat dabei festgehalten, dass die Arbeiten ohne jegliche Verzögerung weitergeführt werden müssen. Es ist nicht länger zu verantworten, dass in einer Schulanlage, die für 240 Schüler konzipiert worden ist, gegen 800 Schüler unterrichtet werden müssen.

Die IK ist im vergangenen Schuljahr mit einer noch nie dagewesenen Flut von Vernehmlassungen zu Schülerbeschwerden gegen Promotionsentscheide der Lehrerversammlung beschäftigt gewesen. Sie hat beschlossen, dass Beschwerden inskünftig von zwei Mitgliedern vorbehandelt werden sollen, die dem Plenum Antrag stellen.

Der traditionelle Kontakttag im Herbst war den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern gewidmet. Am Morgen besuchten die Inspektoren in Gruppen den Unterricht. Daran schloss sich am Nachmittag eine Aussprache mit den Lehrern der besuchten Fächer. Eine befriedigende Form dieser Aussprachen ist noch nicht gefunden worden. Wir werden uns darum weiter bemühen.

Für die grosse Mitarbeit danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kommission. Ein ganz besonderer Dank gilt Beat Trottmann, der unser Protokoll vorbildlich geführt hat.

*Der Vizepräsident: R. Schmid, Pfr.*

## Lehrerschaft

### *Schulleitung*

Rektor	Dr. Franz Kretz
Konrektoren	Franz Kirchhofer Dr. Willi Widmer
Abteilungsleiter Töcherschule	Dr. Walter Blaser

### *Hauptlehrer*

Dr. Gerhard Ammann (seit 1961): Geographie  
Hans Bachofner (seit 1973): Mathematik  
Alex Baer (seit 1966): Turnen  
Max Benz (seit 1975): Turnen, WS 1982/83 beurlaubt  
Dr. Urs Bitterli (seit 1969): Deutsch, Geschichte  
Dr. Walter Blaser, Abteilungsleiter Töcherschule (seit 1960): Turnen, Geographie  
Frank Bodmer (seit 1977): Englisch  
Dr. Heinz Bolli (seit 1970): Biologie  
Dr. Hans Byland (seit 1972): Deutsch  
Theo Byland (seit 1973): Deutsch, Französisch  
Fritz Deutsch (seit 1964): Zeichnen  
Peter Ehrensperger (seit 1976): Biologie  
Jakob Eisenhut (seit 1972): Mathematik  
Josef Erlanger (seit 1968): Englisch  
Dr. Hans Ulrich Ganz (seit 1966): Französisch, Italienisch  
Ernst Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel  
Sunna Gerber-Bircher (seit 1956): Querflöte  
Dr. Marianne Ghirelli-Wiedmer (seit 1981): Französisch  
Dr. Ruth Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte  
Pius Gmür (seit 1975): Französisch, Italienisch  
Dr. Heinrich Hauser (seit 1968): Geschichte, Deutsch  
Niklaus Hiltbrunner (seit 1976): Französisch, Italienisch  
Dr. Peter Kaufmann (seit 1975): Physik  
Leonore Katsch (seit 1968): Klavierspiel  
Franz Kirchhofer, Konrektor (seit 1969): Werkunterricht  
Andreas Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel  
Dr. Franz Kretz, Rektor (seit 1957): Geschichte, Deutsch

Felix Leuzinger (seit 1962): Chemie  
Peter Lippert (seit 1968): Violinspiel, Orchester  
Alfredo Mastrocola (seit 1969): Physik  
Dr. Roland Merz (seit 1973): Deutsch. SJ 1982/83 beurlaubt  
Andreas Moor (seit 1977): Mathematik  
Hans Moor (seit 1973): Biologie  
François Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch  
Egon Rohr (seit 1973): Turnen  
Martin Ruf (seit 1973): Zeichnen  
Dr. Armin Schlienger (seit 1967): Deutsch, Darstellendes Spiel  
Werner Schmid (seit 1975): Klavierspiel  
Dr. Urs Schweizer (seit 1973): Deutsch, Geschichte  
Trudi Smahel-Kurz (seit 1966): Klavierspiel  
Johann Heinrich Speich (seit 1977): Französisch  
Walter Staub (seit 1972): Gesang, Klavierspiel  
Dr. Jürg Steiner (seit 1966): Deutsch, Geschichte  
Dr. Nikolaus Stettner (seit 1973): Geographie  
Dr. Benno Straumann (seit 1971): Englisch, Geschichte  
Beat Trottmann (seit 1974): PSU, Pädagogik/Psychologie, Erziehungslehre  
René Vögeli (seit 1969): Mathematik  
Dr. Armin Wassmer (seit 1960): Biologie, Chemie  
Dr. Willi Widmer, Konrektor (seit 1971): Französisch, Italienisch

#### *Lehrer mit Teilpensum*

Esther Bachofner-Küng (seit 1973): Hauswirtschaft  
Käthy Eisenhut-Schumacher (seit 1972): Mathematik  
Dr. Hans Hofstetter (seit 1977): Spanisch  
Stefi Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel  
Beat Zehnder (seit 1981): Latein

#### *Hilfslehrer*

Martin Ackermann (seit 1981): Horn  
Helen Baumann (seit 1975): Querflöte  
Kurt Blattner (seit 1982): Deutsch  
Sibylle Bolli-Kost (seit 1974): Biologie  
Beat Bollinger (seit 1981): Mathematik  
Christoph Bopp (seit 1980): Latein, Deutsch, Philosophie  
Elisabeth Breidenbach-Walther (seit 1979): Handarbeit  
Kurt Brogli (seit WS 1980/81): Gesang  
Rolf Bürli (seit 1971): Klarinette  
Heidi Byland-Keller (seit 1975): Französisch, Italienisch  
Doretta Cesari (seit 1980): Italienisch  
Michael Chudacoff (seit 1982): Chemie  
Ulrich Eichenberger (seit 1980): Posaune

Noémi Franchini (seit 1971): Italienisch  
Charlotte Gassmann-Gerny (seit 1981): Hauswirtschaft  
Hermann Graser (seit 1982): Zeichnen  
Eric Guignard (seit 1950): Cello  
Fritz Gutbrodt (seit 1981): Englisch  
Maria Hafner (seit 1980): Deutsch  
Urs Hafner (seit 1982): Italienisch, Französisch  
Christine Harsch-Pouly (seit 1982): Französisch  
Toni Hasler (seit WS 1981): Turnen, Schulsport  
Ruth Hirsbrunner (seit 1967): Klavierspiel  
Annemarie Holliger (seit 1981): Hauswirtschaft  
Dr. med. Ernst Hunziker (seit 1977): Hygiene  
Rudolf Ingold (seit 1982): Geographie  
Claudine Jean-Richard (seit 1976): Französisch  
Marianne Keller (seit 1981): Hauswirtschaft  
Robert Kühnis (seit 1972): Geographie  
Ulrich Lange (seit 1980): Kontrabass  
Dr. Beatrice Langmeier-Kuster (seit 1979): Deutsch, Geschichte  
Max Lienhard (seit 1979): Mathematik  
Ruedi Meyer (seit 1979): Englisch  
Tatiana Miskuv (seit 1971): Rhythmik  
Dino Morandi (seit 1979): Gitarre  
Dr. René Müller (seit WS 1980/81): Rechtslehre, Staatskunde  
Rita Niggli-Eichenberger (seit 1974): Maschinenschreiben  
Rudolf Nussbaum (seit 1981): Deutsch  
Margrit Oliver-Märki (seit 1976): Englisch  
Susanne Plüss (seit 1980): Biologie, WS 1982/83 beurlaubt  
Beat Schären (seit 1982): Physik  
Heinz Schaub (seit 1979): Blockflöte  
Urs Schellenberg (seit 1981): Englisch  
Dr. Lukas Schraner (seit WS 1980/81): Hygiene  
Ingrid Sesseg (seit 1981): Biologie  
Dominique Starck (seit 1978): Gitarre  
Verena Stevanin-von Allmen (seit 1980): Hauswirtschaft  
Daniel Stoll (seit 1978): Blockflöte  
Michael Storz (seit 1981): Biologie  
Dr. Heinz Suter (seit 1979): Staatskunde, Rechtslehre  
Rudolf Suter (seit 1981): Turnen  
Janos Szenogrady (seit 1982): Gitarre  
Dr. Gernhard Toggenburger (seit 1981): Chemie  
Zdenka Vanisova (seit 1978): Russisch  
Eva-Maria Vlahovic (seit 1976): Nähen  
Hansjörg Vontobel (seit 1979): Blockflöte  
Ursula Wälti-Mühlethaler (seit 1974): Turnen  
Margrit Weber (seit 1980): Werkunterricht

André Wey (seit 1981): Trompete  
Sigbert Widmer (seit 1981): PSU, Pädagogik/Psychologie, Erziehungslehre  
Dr. Rosmarie Wildi-Benedict (seit 1968): Italienisch  
Rosmarie Zobrist-Kuhn (seit 1974): Hauswirtschaft  
Marlies Zwimpfer-Kämpfen (seit 1978): Darstellendes Spiel  
Walter Zuberbühler Bibliothekar (seit 1971): Deutsch, Geschichte

#### *Religionslehrer der Landeskirchen*

Pfarrer Konrad Flury (seit 1982): römisch-katholisch  
Pater Dr. Wolfgang Hafner (seit 1975): römisch-katholisch  
Pfarrer Alfred Georg (seit WS 1982): reformiert

#### *Schularzt*

Dr. med. Hans Pfisterer (seit 1977)

#### *Sekretärinnen*

Margrit Menzi-Frei (seit Mai 1974)  
Verena Rasa-Schaller (seit April 1973)  
Alice Wyssmann-Krüttli (seit 1965)  
Yvonne Hausmann-Walter, Teilzeitsekretärin

#### *Hauswarte*

Albert Walter (seit 1964)  
Ernst Senn (seit 1973)

#### *Vertretungen*

Verena Ehrsam (seit 1981)  
Alex Grimm (seit Herbst 1982)

#### *Laborantin*

Monika Wassmer-Stöckli (seit Oktober 1975)

#### *Laborgehilfe*

Hanspeter Ehrsam (seit September 1978)

#### *Lehrer im Ruhestand*

Clara Bachmann, Fröhlichstrasse 8, 5000 Aarau  
Dr. Walter Gilomen, Randenstrasse 180g, 8200 Schaffhausen  
Dr. Peter Kamm, Rotherdweg 561, 5022 Rombach  
Max Schibli, Binzenhofstrasse 15, 5000 Aarau  
Dr. Ruth Schmid, Weltistrasse 26, 5000 Aarau  
Dr. Lena Wirth, Buchzelgstrasse 33, 8053 Zürich  
Gertrud Wyss, Jurastrasse 30, 5000 Aarau

## Rücktritte

Auf Ende Schuljahr 1982/83 sind zehn Hilfslehrer mit Jahresvertrag zurückgetreten. Anzahl erteilte Unterrichtsstunden und Dauer der Unterrichtstätigkeit der einzelnen Lehrkräfte an unserer Schule waren sehr verschieden.

Die Kollegen K. Blattner (Deutsch), M. Chudacoff (Chemie), Frau Harsch-Pouly (Französisch) und B. Schären (Physik) wechseln nach einem Jahr entweder die Schule oder widmen sich der weiteren beruflichen Ausbildung; K. Brogli (Gesang), Frl. M. Keller (Hauswirtschaft), U. Schellenberg (Englisch) und Frau V. Stevanin waren mit unserer Schule während zwei oder drei Jahren verbunden.

Wir wissen, dass der Einsatz im Jahresvertrag, mit wechselnden Unterrichtsstunden und verschiedenen Unsicherheiten, besondere Anstrengungen und Sorgfalt verlangen, um nicht abseits zu stehen und auch am allgemeinen Schulleben mit zusätzlichen Verpflichtungen teilzunehmen. Auch die Mentoratsaufgaben für unsere jungen Kollegen können, aus organisatorischen und andern Gründen, nicht immer genügend wahrgenommen und erfüllt werden. Wir danken den scheidenden Kollegen für ihre Arbeit an unserer Schule.

Volle zehn Jahre lang hat unsere ehemalige Schülerin, Frau U. Wälti-Mühlethaler, unterschiedlich grosse Unterrichtspensen im Fach Turnen betreut. Wir waren ihr besonders dankbar dafür, dass sie auch das Freifach Haltungsturnen übernommen und nach sehr fortschrittlichen Methoden gestaltet hat. Wir wünschen Frau Wälti für ihre Zukunft alles Gute.

Als Eric Guignard im Herbst 1950 am damaligen Aargauischen Lehrerinnenseminar und an der Aargauischen Töcherschule ein Vikariat für Cellounterricht antrat, wurde wohl erstmals das Prinzip der Konzentration auf möglichst wenige unmittelbar und leicht in Schulstube und Kirche verwendbare Begleitinstrumente, (Klavier, Orgel und Violine) durchbrochen, aber niemand hätte wohl damals an die Ausmasse des Instrumentalkatalogs für heutige Mittelschüler aller Typen gedacht. Cello wurde — glücklicherweise — auch nie ein Modeinstrument. Wir verdanken es Eric Guignard, dass wir jederzeit auf eine wenn auch kleine Elite begeisterter Cellospieler zählen konnten, was insbesondere für unser Schulorchester lebensnotwendig war. Durch seine Kompetenz und Liebenswürdigkeit hat sich Eric Guignard nicht nur die Achtung und das Vertrauen seiner Schüler sondern auch die kollegiale Zuneigung von Schulleitung und Lehrerschaft erworben.

Wir wünschen Eric Guignard für das dritte Lebensalter alles Gute und danken ihm herzlich für alles, was er unserer Schule gegeben hat.

# Studentafel Typus D

## 1. Obligatorische Fächer

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	3	4
Italienisch	5	4	4	4
Geschichte	3	3	3	3
Geographie	2	2	2/—	—
Mathematik	4	3	4	3
Biologie	2	3	—	2
Physik	—	3/2	2	2
Chemie	—	—	3	2
Zeichnen/Musik**	2	2	—	—
Turnen	4	4	3	3
<b>** Wahlpflichtfach</b>	<b>34</b>	<b>34,5</b>	<b>31</b>	<b>31</b>

## 2. Fakultative Fächer

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Sprachliches Praktikum (D.F.E.I)	—	—	2	—
Latein	3	3	3	2
Spanisch/Russisch	—	3	3	3
Darstellendes Spiel	—	—	2	—
Biologisches Praktikum	—	—	2	—
Physikalisches Praktikum	—	—	—	2/—
Chemie-Praktikum	—	—	—	—/3
Chor	—	1	1	1
Orchester	—	1	1	1
Zeichnen/Musik	2	2	2	2
Darstellende Geometrie	—	—	—/3	3/—
Maschinenschreiben	2/—	—	—	—
Instrumentalunterricht	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Philosophie	—	—	—	2
Religion konfessionell	1	1	1	1

## Schüler Typus D

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit \*\* sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind für einen einjährigen Schüleraustausch beurlaubt worden. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

### *Klasse Ia (Klassenlehrer J.H. Speich)*

1. Burton Jill, Gränichen. 2. Cappelletto Vito, Lenzburg. \*\* 3. Da Costa Fiona, Oberentfelden. \* 4. Daetwyler Evelyn, Menziken. 5. Eckhardt Beate, Oberentfelden. 6. Frey Katharina, Reinach. 7. Giuliani Markus, Seengen. 8. Greuter Chantal, Schöftland. 9. Hächler Ursula, Othmarsingen. 10. Jans Nicole, Buchs. \* 11. Kar Güzin, Laufenburg. 12. Ledermann Sabine, Staufeu. 13. Maurer Silvia, Frick. \* 14. Mühlethaler Donat, Aarau. 15. Müller Thomas, Unterkulm. 16. Ossola Tiziana, Oberentfelden. 17. Rey Susanna Monika, Scherz. 18. Russo Francesco, Suhr. 19. Spinoso Carmela, Gränichen. 20. Sternad Claudia, Seon. \* 21. Wernli Brigitte, Suhr. 22. Wildi Irene, Ruppenswil. \* 23. Würzler Rudolf, Menziken.

### *Klasse Ib (Klassenlehrer N. Hiltbrunner)*

1. Albisser Marcel, Reinach. 2. Allevato Carmela, Gränichen. 3. Benz Sabine, Oeschgen. 4. Cirigliano Mariangela, Othmarsingen. 5. Eng Erich, Aarau. 6. Ernst Cornelia, Untererlinsbach. 7. Grana Carla, Lenzburg. 8. Gut Peter, Hunzenschwil. 9. Hofmann Felix, Aarau. 10. Kempter Andrea, Brugg. \* 11. Kirchen Brigitte, Oberkulm. 12. Lüscher Karin, Muhen. 13. Meier Thomas, Buchs. 14. Meister Cornelia, Asp. 15. Meyer Marie-Christine, Aarau. 16. Müller Silvia, Suhr. 17. Pini Claudia, Lenzburg. \* 18. Ruggirello David, Aarau. 19. Salce Daniela, Rombach. 20. Schärer Irene, Lenzburg. 21. Schmidli Roberto, Ruppenswil. 22. Wirth Caroline, Unterentfelden. \*\* 23. Woywood Brigitte, Buchs.

### *Klasse Ic (Dr. H.U. Ganz)*

1. Bodnar Aviram, Reinach. 2. Dettwiler Regula, Oberkulm. \* 3. Farrer Daniela, Menziken. 4. Gaberthüel Karin, Unterentfelden. 5. Gubler Sabine, Niedergösgen SO. 6. Hochstrasser Jürg, Obermuhen. 7. Holzach Monika, Unterentfelden. 8. Krisen Astrid, Rohr. 9. Kupper Heidi, Holderbank. 10. Lanfranchi Prisca Caterina, Buchs. 11. Meyer Beatrice, Suhr. 12. Molendijk Claudia, Niedererlinsbach/SO. 13. Müller Cyrill, Frick. 14. Scharfig Corinne, Gränichen. 15. Schneeberger Roger, Unterentfelden. 16. Schneider Stephan, Buchs. 17. Scossa Chantal, Rombach. 18. Stadler Marco, Dürrenäsch. 19. Steiner Anna Kristina, Reinach. 20. Stratton Belinda, Windisch. \* 21. Vögeli Samuel, Brugg. 22. Widmer Susanne, Aarau.

*Klasse IIa (Klassenlehrer Dr. U. Bitterli)*

1. Cartier Regula, Niedergösgen SO. \*\*
2. Clavadetscher Annina, Aarau. \*
3. Da Costa Fiona, Oberentfelden.
4. Dean Karin, Menziken. °
5. Dutoit Catrin, Unterentfelden.
6. von Felten Mirjam, Obererlinsbach.
7. Gaiser Birgit, Erlinsbach.
8. Gebhard Rudolf, Möriken.
9. Gremper Tanja, Niedergösgen SO.
10. Gruber Michael, Lenzburg.
11. Hälg Marc, Schöftland.
12. Hensel Kristin, Aarau.
- \* 13. Hunn Brigitte, Rombach.
14. Lüscher Jeannette, Seon.
15. Pfitscher Karin, Burg.
16. Rohr Wolfgang, Hunzenschwil.
17. Roth Marianne, Niederlenz.
18. Schrader Kai, Küttigen. \*\*
19. Steinbrück Regina, Küttigen.
20. Süess Peter, Staufen.
21. Weber Silvester, Suhr.
22. Wehrli Vreni, Aarau.
23. Wildi Susanne, Muhen.
24. Willener Stephan, Lenzburg.
25. Wolf Gabriele, Aarau.

*Klasse IIb (Klassenlehrer Dr. J. Steiner)*

1. Artero Maria Luisa, Seon.
2. Bandi Lucia, Beinwil am See. \*\*
3. Basler Eva-Maria, Rapperswil.
4. Brönnimann Susanne, Obererlinsbach SO.
5. Debrunner Claudia, Biberstein. °
6. Eichenberger Jörg, Schafisheim.
7. Frey Christine, Densbüren.
8. Furter Matthias, Lenzburg.
9. Galliker Dorothea, Pfeffikon LU.
10. van Gorsel Anne-Marie, Pfeffikon LU.
11. Gröger Irène, Unterkulm.
12. Kaspar Thomas, Leutwil.
13. Kress Irene, Aarau.
14. Schmid Markus, Unterkulm.
15. Simone Maria Francesca, Reinach. \*
16. Steinbrück Regina, Küttigen.
17. Tanner Susanne, Oberentfelden.
18. Verkuil Arie, Lenzburg.
19. Wäckerlin Therese, Reinach.
20. Zimmermann Sabine, Reinach.

*Klasse IIc (Klassenlehrer Th. Byland)*

1. Castagna Lorella Wöschau SO.
2. Diacci Jacqueline, Riniken.
3. Faragó Lydia, Erlinsbach. \*\*
4. Firuzbay Dogan, Küttigen.
5. Fuchs Kirsten, Rombach.
6. Gerber Alain, Gontenschwil.
7. Hämmerli Franziska, Unterkulm.
8. Herrmann Janine, Seon.
9. Kistler Katrin, Brugg.
10. Maurer Marc, Aarau.
11. Meier Edith, Lenzburg.
12. Müller Thomas, Lengnau. °
13. Ruffer Renate, Oberentfelden.
14. Schmid Clarissa, Kaisten.
15. Setz Eva, Unterbözberg.
16. Speck Katharina, Gontenschwil.
17. Tommasini David, Lenzburg. \*
18. Varlet Annette, Menziken.
19. Wüst Thomas, Burg.

*Klasse IIIa (Klassenlehrer Dr. H. Hauser)*

1. Bauer Daniela, Hunzenschwil.
2. Bersinger Catherine, Untererlinsbach.
3. Burri Gerald, Aarau.
4. Dickob Frank, Schönenwerd SO.
5. Fässler Camilla, Niederlenz.
6. Fricker Elisabeth, Aarau.
7. Guemei Maha, Hunzenschwil.
8. Günthard Beatrice, Brugg.
9. Haller Catherina, Erlinsbach.
10. Hofmann Daniel, Niederlenz.
11. Hunziker Anita, Oberentfelden.
12. Klopstein Claudia, Aarau.
13. Muggli Beat, Niederlenz.
14. Müller Johanna, Niederlenz.
15. Petrik Eva, Rapperswil.
16. Rupp Marianne, Reinach.
17. Savelkoul Marielle, Buchs.
18. Schaffner Susanne, Aarau.
19. Schaub Yvonne, Unterentfelden.
20. Sieber Susanne, Rombach.
21. Wehrli Barbara, Biberstein.
22. Zubler Karin, Buchs.

*Klasse IIIb (Klassenlehrer A. Mastrocola)*

1. Achermann Stefan, Erlinsbach.
2. Affolter Chläus, Küttigen.
3. Bessegato Annalisa, Aarau.
4. Bühler Markus, Menziken.
5. Ciancia Sinforosa, Veltheim.
6. Colombo Armando, Oberentfelden.
7. Dalla Libera Miriam, Gränichen.
8. Dettwiler Verena, Oberkulm.
9. Dini Manuela, Beinwil am See.
10. Fiechter Ursula, Küttigen.
- \* 11. Gehbauer Christine, Aarau.
- \* 12. Hüssy Christine, Aarau.
13. Marti Therese, Lenzburg.
14. Mösch Caroline, Gipf-Oberfrick.
15. Müller Karin, Unterkulm.
16. Nievergelt Carola, Buchs.
17. Perin Susanna, Aarau.
18. Petrik Veronika, Rapperswil.
19. Rodel Brigitte, Buchs.
20. Soland Nicole, Reinach.
21. Strassburg Joachim, Unterbözberg.
22. Tschirren Jürg, Unterentfelden.
23. Tschudi Gabriele, Wittnau.
24. Zeller Rolf, Suhr.

*Klasse IIIc (Klassenlehrer F. Bodmer)*

1. Albisser Brigitta, Reinach.
2. Allemann Judith, Reinach.
- \* 3. Basler Eva Maria, Rapperswil.
4. Bohn Ruth, Obererlinsbach.
5. Brantl Michael, Unterentfelden.
- \*\* 6. Dätwyler Astrid, Unterkulm.
7. Deubelbeiss Claudia, Aarau.
8. Greuter Nicole, Schöftland.
- \* 9. Hälg Marc, Schöftland.
10. Hug André, Rapperswil.
11. Meyer Christine, Niederlenz.
12. Müller Christoph, Schöftland.
13. Neeser Andreas, Schlossrued.
- \*\* 14. Schmid Reto, Unterentfelden.
15. Stadler Brigitte, Birrwil.
- \* 16. Turrini Stefano, Aarau.
17. Urech Andrea, Seon.
18. Voegelin Petra, Obererlinsbach SO.
19. Vrtacnik Arno, Niedergösgen SO.

*Klasse IVa (Klassenlehrer J. Eisenhut)*

1. Ammann Doris, Luzern.
2. Berner Monika, Hunzenschwil.
3. Dietwyler Judith, Frick.
4. Fortunato Lea, Buchs.
5. Heinemann Daniela, Schinznach-Bad.
6. Hirt Susanne, Menziken.
7. Keusch Ursula, Suhr.
8. Mahrer Karin, Möhlin.
9. Marti Susanne, Lenzburg.
10. Maurer Rosemarie, Muhen.
11. Militi Rosana, Buchs.
12. Poltera Cordula, Aarau.
13. Rohner Andrea, Lenzburg.
14. Schützeberg Heidrun, Schinznach-Dorf.
15. Vogel Brigitte, Auenstein.

*Klasse IVb (Klassenlehrer Frau Dr. R. Ghisler)*

1. Brugger Christine, Aarau.
2. Bürki Esther, Aarau.
3. Capol Renata, Windisch.
4. Cescato Manuela, Reinach.
5. Dutoit Simon, Unterentfelden.
6. Fischer Regula, Aarau.
7. Gassmann Susanne, Rombach.
8. Graf Yvonne, Remigen.
9. Guemei Samia, Hunzenschwil.
10. Gygli Christine, Aarau.
11. Hegyi Robert, Menziken.
12. Hörner Joachim, Reinach.
13. Keller Susanne, Oberflachs.
14. Krähenbühl Hans, Villnachern.
15. Lombard Roger, Reinach.
16. Looser Martina, Riniken.
17. Moor Sibylle, Oberentfelden.
18. Silva Rosmarie, Lenzburg.
19. Stäuble Regula, Reinach.
- \* 20. Steinbeck Emanuel, Menziken.
21. Stranieri Giuseppe, Rapperswil.
22. Stüssi Thomas, Brugg.
23. Wehrli Marlies, Rombach.

*Klasse IVc (Klassenlehrer P. Ehrensperger)*

1. Baumgartner Doris, Schönenwerd SO. \* 2. Daetwyler Astrid, Unterkulm.
3. Daetwyler Lotte, Unterkulm. 4. Gloor Reto, Schöftland. 5. Hess Annemarie, Aarau. 6. Hunziker Regina, Kirchleerau. 7. Kaspar Max, Aarau. 8. Kirchhofer Markus, Walde. 9. Kuhn Stephan, Suhr. 10. Küttel Daniel, Oberentfelden.
11. Müller Domenic, Niedererlinsbach SO. 12. Oehler Judith, Aarau. 13. Reimann René, Oberhof. 14. Riederer Lisette, Beinwil am See. 15. Schreiber Christine, Wittnau. 16. Schultheiss Denise, Küttigen. 17. Stäldi Erich, Moosleerau. 18. von Tolnai Maja, Aarau. 19. Wirz Marianne, Menziken.

*Klasse IVd (Klassenlehrer Dr. A. Schlienger)*

1. Aeschbach Franziska, Menziken. 2. Bertarelli Paolo, Aarau. 3. Bitterlin Denise, Erlinsbach. 4. Bumbacher Claudine, Möhlin. 5. Eichenberger Rosette, Menziken.
6. Gebhard Corinne, Buchs. 7. Gerber Hanspeter, Suhr. \* 8. Granzotto Armando, Burg. 9. Guthauser Beat, Oberentfelden. 10. Hartmann Claudia, Unterentfelden.
11. Heer Esther, Unterentfelden. 12. Herrmann Susanne, Dürrenäsch. 13. Kyburz Mark, Schönenwerd SO. 14. Peter Philipp, Lenzburg. 15. Sommerhalder Markus, Suhr. 16. Vonder Mühl Christine, Brugg. 17. Waldis Helen, Muhen. 18. Weber Karin, Menziken. 19. Widmer Hans, Schafisheim. 20. Wiederkehr Jürg, Holziken.

*Austauschschüler*

Kopf Jennifer, Zanesville, Ohio USA.

# Studentafel Typus PSG

## 1. Obligatorische Fächer

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Deutsch	5	5	5	5
Französisch	4	3	3	3
Englisch/Italienisch*	3	2	2	3
Geschichte	2	3	2	3
Geographie	2	3	2	—
Mathematik	4	4	4	4
Physik	—	3/2	2	2
Chemie	—	2	3	—
Biologie	3	3	2/—	2
Pädagogisch-sozialkundlicher Projektunterricht	—	—	3	4
Turnen	4	4	3	3
Zeichnen	2	2	2	2
Gestalterisches Werken	2	—	—	—
Singen und Musiktheorie	2	1	1	1
Chor	—	—	1 2	1 2
Instrumentalunterricht	½	½	½	½
	33½	35	34½	33½

\* Wahlpflichtfach Englisch  
oder Italienisch

## 2. Fakultative Fächer

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Englisch/Italienisch	3	2	2	3
Latein	3	3	3	2
Physikalisches Praktikum	—	—	—	2/—
Chemie-Praktikum	—	—	—	2/—
Biologisches Praktikum	—	—	2/—	—
Zweites Instrument	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Orchester	—	1	1	1
Kammermusik	—	1	1	1
Chorgesang	—	1	—	—
Darstellendes Spiel	—	2	—/2	—
Werken	—	2	—	—
Maschinenschreiben	2/—	—	—	—
Pädagogik/Psychologie	—	—	2	2
Philosophie	—	—	—	2
Religion konfessionell	1	1	1	1

## Schüler Typus PSG

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit \*\* sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt worden. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

### *Klasse Ia (Klassenlehrer R. Kühnis)*

1. Bach Solveig, Umiken. 2. Beck Nathan, Suhr. 3. Burgherr Andrea, Lenzburg. 4. Furrer Benedikt, Lenzburg. 5. Graf Rebekka, Aarau. 6. Hütter Simone, Zofingen. 7. Iten Silvia, Meisterschwanden. 8. Küffer Doris, Ruppenswil. 9. Lehmann Christa, Lenzburg. 10. Müller Jacqueline, Schöftland. 11. Nyack Andrea, Staufen. 12. Rätzer Gabriele, Lenzburg. 13. Ruggirello David, Aarau. 14. Siegenthaler Käthy, Reinach. 15. Stettler Thomas, Buchs. 16. Wagner Stefan, Suhr. 17. Widmer Kaspar, Suhr. 18. Zobrist Agatha, Lenzburg.

### *Klasse Ib (Klassenlehrer H. Bachofner)*

\* 1. Bischof Rachel, Wohlen. \* 2. Dengler Marianne, Aarau. 3. Dober Susan, Aarau. 4. Fritze Véronique, Küngoldingen. 5. Furrer Samuel, Seon. 6. Guggenbühl

Annekäthi, Oftringen. 7. Hauri Magdalena, Reinach. 8. Hostettler Claudia, Küngoldingen. 9. Lombard Claude, Reinach. 10. Malitius Sonja, Kölliken. 11. Morgenthaler Monica, Hirschthal. \* 12. Müller Stefan, Hirschthal. 13. Oechslin Peter, Laufenburg. 14. Ruch Monika, Oftringen. 15. Waldmeier Susanne, Wallbach. 16. Wehrli Martin, Biberstein. 17. Werder Manfred, Boswil. \* 18. Wyler Marianne, Küttigen.

*Klasse IIa (Klassenlehrer R. Vögeli)*

1. Ackermann Richard, Herznach. 2. Bachmann Monika, Erlinsbach. 3. Furter Sandra, Staufeu. 4. Häseli Lucia, Frick. 5. Hottiger Annette, Oftringen. \*\* 6. Ibaraki Rieko, Brugg. 7. Küng Regina, Muri. \* 8. Lindauer Urs, Buchs. 9. Märki Severin, Unterentfelden. 10. Meyer Anne-Catherine, Niederlenz. 11. Minar Monika, Murgenthal. 12. Minder Stefan, Rohr. 13. Reichert Monika, Unterentfelden. \*\* 14. Sarbach Franziska, Schönenwerd SO. 15. Schmid Paul, Frick. 16. Schmid Ruth, Wölflinswil. 17. Talamona Bettina, Rothrist. 18. Thürlemann Cornelia, Sulz. 19. Vonhuben Regina, Strengelbach.

*Klasse IIb (Klassenlehrer Frau Dr. B. Langmeier)*

1. Aeschlimann Samuel, Walterswil SO. 2. Bachmann Fredy, Windisch. \* 3. Baumann Andreas, Suhr. \*\* 4. Borgmann Meryl, Gränichen. 5. Brugger Barbara Elisabeth, Aarau. 6. Gloor Sibylle, Unterentfelden. \* 7. Glutz Petra, Oftringen. 8. Huber Barbara, Oberentfelden. 9. Hulst Urs, Gränichen. 10. Jehle Andreas, Laufenburg. 11. Kiener Manfred, Kirchleerau. \*\* 12. Lämmlü Dominique, Holziken. 13. Lehner Brigitte, Gränichen. 14. Lüscher Barbara, Gränichen. 15. Lüthi Kathrin, Aarau. 16. Maurer Rahel, Muhen. 17. Rüetschi Annette, Aarau. 18. Stämpfli Adrian, Oberentfelden. 19. Stutz Ellen, Münchwilen. \* 20. Wettstein Marianne, Reinach.

*Klasse IIIa (Klassenlehrer Dr. G. Ammann)*

1. Brugger Annemarie, Veltheim. 2. Brunner Regula, Wildegg. 3. Bruttel Irene, Erlinsbach. 4. Furter Daniel, Niederlenz. 5. Monika, Muri. 6. Hennig Juliane, Teufenthal. 7. Hofstetter Yvonne, Brugg. 8. Indlekofer Martin, Unterbözberg. 9. Keller Regula, Oberflachs. 10. Kohler Dorothee, Schöftland. 11. Kuch Anita, Unterentfelden. \* 12. Lämmlü Dominique, Holziken. 13. Leuenberger Lukas, Gränichen. 14. Marti Barbara, Strengelbach. 15. Reimann Margot, Oberhof. \* 16. Rutherford Anne, Brugg. 17. Studer Barbara, Rheinfelden. 18. Urwyler Barbara, Egliswil. 19. Wernli Oswald, Herznach. 20. Wildi Marlies, Gontenschwil. 21. Wüthrich Michael, Oberentfelden. 22. Zeller Michael, Möriken. 23. Zinniker Adrian, Vordemwald. 24. Zubler Stephan, Gränichen.

*Klasse IIIb (Klassenlehrer Dr. A. Wassmer)*

1. Aeschbach Fani, Küttigen. 2. Böck Rita, Oftringen. \* 3. Clavadetscher Annina, Aarau. 4. Dössegger Christine, Uerkheim. 5. Erdin Gabriele, Gansingen. 6. Gläs-

ser Eva, Lenzburg. 7. Heiniger Iris, Lenzburg. 8. Hof Gregor, Buchs. 9. Hofer Rahel, Oberkulm. 10. Huber Esther, Unterentfelden. 11. Kistler Luzia, Brugg. 12. Knecht Bernhard, Brugg. 13. Konrad Markus, Häggingen. 14. Lang Markus, Brugg. 15. Maurer Esther, Aarau. 16. Müller Vera, Aarau. 17. Oesch Gabriella, Suhr. 18. Raudies Andrea, Staufen. 19. Saner Franziska, Oberentfelden. 20. Setz Carmen, Häggingen. 21. Suana Alberto, Möriken. 22. Suter Susanne, Othmarsingen. 23. Zöller Dietrich, Brugg.

*Klasse IIIc (Klassenlehrer M. Ruf)*

1. Brunner Andreas, Suhr. 2. Brütsch Franziska, Lenzburg. 3. Dubler Claudia, Kallern. 4. Fierz Regina, Suhr. 5. Fox Anselmo, Schöftland. 6. Gersbach Sibylle, Gipf-Oberfrick. \* 7. Giroux Monique, Aarau. 8. Göldlin Stefan, Aarau. 9. Huggenberger Ursula, Seon. 10. Kalt Irene, Aarau. 11. Krähenbühl Regula, Aarau. 12. Lehmann Urs, Lenzburg. 13. Moser Margrit, Besenbüren. 14. Müller Christine, Küttigen. 15. Roschi Stefan, Rombach. 16. Rosewich Jasmin, Dottikon. 17. Schürch Ernst, Worb BE. 18. Steiner Cornelia, Lenzburg. 19. Vogel Daniela, Unterentfelden. 20. Vogel Françoise, Waltenschwil. 21. Wälty Markus, Schöftland. 22. Werffeli Sabina, Unterentfelden. 23. Widmer Niklaus, Suhr. 24. Woodtli Daniel, Unterentfelden.

*Klasse IVa (Klassenlehrer A. Krättli)*

1. Antollovich Georg, Oberentfelden. 2. Bitter Sabine, Wallbach. 3. Danioth Lorenz, Biberstein. 4. Frey Silvio, Gontenschwil. 5. Graser Matthias, Dürrenäsch. 6. Gunkel Patricia, Lenzburg. 7. Haller Irene, Wittwil. 8. Heitz Heinrich, Aarau. 9. Jetzer Lydia, Nussbaumen. 10. Kühne Bernhard, Villmergen. 11. Landis Maja, Aarau. 12. Locher Cornelia, Untererlinsbach. 13. Moser Rainer, Brugg. 14. Riegler Roland, Oberentfelden. \* 15. Steiner Cornelia, Lenzburg. 16. Sterki Peter, Unterkulm. 17. Stierli Trudi, Aarau. 18. Tenger Markus, Menziken.

*Klasse IVb (Klassenlehrer Dr. B. Straumann)*

1. Bots Bernhard, Rapperswil. 2. Brugger Franz, Auenstein. 3. Danioth Veronika, Biberstein. 4. Erismann Alexander, Unterentfelden. 5. Gasser Reto, Lenzburg. 6. Graf Manuela, Aarau. 7. Haller Brigitte, Untererlinsbach. 8. Hunn Regula, Rohr. 9. Kneubühler Vreni, Lenzburg. 10. Kunz Franziska, Möhlin. 11. Meier Esther, Frick. 12. Pedrazzi Aldo, Schinznach-Bad. 13. Reichert Elisabeth-Maria, Unterentfelden. 14. Rüegg Peter, Boniswil. \* 15. Schmid Karin, Frick. 16. Sommer Hans, Lenzburg. 17. Spirgi Beat, Dürrenäsch. 18. Suter Johanna, Gipf-Oberfrick. 19. Thalmann Marianne, Muhen. 20. Vogt Kathrin, Reinach. 21. Vogt Yvonne, Suhr.

*Austauschschülerin*

\*\* Luna Armenta Gabriela, Veracruz, Ver. Mexico.

## Prüfungen

Die Maturitätsprüfungen haben bestanden

Typus D

### *Klasse IVa*

Ammann Doris, Luzern  
Berner Monika, Hunzenschwil  
Dietwyler Judith, Frick  
Fortunato Lea, Buchs  
Heinemann Daniela, Schinznach-Bad  
Hirt Susanne, Menziken  
Keusch Ursula, Suhr  
Mahrer Karin, Möhlin  
Marti Susanne, Lenzburg  
Maurer Rosemarie, Muhen  
Militi Rosanna, Buchs  
Poltera Cordula, Aarau  
Rohner Andrea, Lenzburg  
Schützeberg Heidrun, Schinznach-Dorf  
Vogel Brigitte, Auenstein

### *Klasse IVb*

Brugger Christine, Aarau  
Bürki Esther, Aarau  
Capol Renata, Windisch  
Cescato Manuela, Reinach  
Dutoit Simon, Unterentfelden  
Fischer Regula, Aarau  
Gassmann Susanne, Rombach  
Graf Yvonne, Remigen  
Guemei Samia, Hunzenschwil  
Gygli Christine, Aarau  
Hegy Robert, Menziken  
Keller Susanne, Oberflachs  
Krähenbühl Hans, Villnachern  
Lombard Roger, Reinach  
Looser Martina, Riniken  
Moor Sibylle, Oberentfelden  
Silva Rosmarie, Lenzburg  
Stäuble Regula, Reinach  
Stranieri Giuseppe, Rapperswil

Stüssi Thomas, Brugg  
Wehrli Marlies, Rombach

*Klasse IVC*

Baumgartner Doris, Schönenwerd SO  
Daetwyler Lotte, Unterkulm  
Gloor Reto, Schöftland  
Hess Annemarie, Aarau  
Hunziker Regina, Kirchleerau  
Kaspar Max, Aarau  
Kirchhofer Markus, Walde  
Kuhn Stephan, Suhr  
Küttel Daniel, Oberentfelden  
Müller Domenic, Niedererlinsbach SO  
Reimann René, Oberhof  
Riederer Lisette, Beinwil am See  
Schreiber Christine, Wittnau  
Schultheiss Denise, Wittnau  
Stäldi Erich, Moosleerau  
von Tolnai Maja, Aarau  
Wirz Marianne, Menziken

*Klasse IVd*

Aeschbach Franziska, Menziken  
Bertarelli Paolo, Aarau  
Bitterlin Denise, Erlinsbach  
Bumbacher Claudine, Möhlin  
Eichenberger Rosette, Menziken  
Gebhard Corinne, Buchs  
Guthauser Beat, Oberentfelden  
Hartmann Claudia, Unterentfelden  
Heer Esther, Unterentfelden  
Herrmann Susanne, Dürrenäsch  
Kyburz Mark, Schönenwerd  
Peter Philipp, Lenzburg  
Sommerhalder Markus, Suhr  
Vonder Mühl Christine, Brugg  
Waldi Helen, Muhen  
Weber Karin, Menziken  
Widmer Hans, Schafisheim  
Wiederkehr Jürg, Holziken

Typus PSG

*Klasse IVa*

Antollovich Georg, Oberentfelden  
Bitter Sabine, Wallbach  
Danioth Lorenz, Biberstein  
Frey Silvio, Gontenschwil  
Graser Matthias, Dürrenäsch  
Gunkel Patricia, Lenzburg  
Haller Irene, Wittwil  
Heitz Heinrich, Aarau  
Jetzer Lydia, Nussbaumen  
Kühne Bernhard, Villmergen  
Landis Maja, Aarau  
Locher Cornelia, Untererlinsbach  
Moser Rainer, Brugg  
Riegler Roland, Oberentfelden  
Sterki Peter, Unterkulm  
Stierli Trudi, Aarau  
Tenger Markus, Menziken  
Wäckerlin Elisabeth, Reinach  
Wüst Monika, Villmergen  
Zimmerli Rolf, Seon

*Klasse IVb*

Brugger Franz, Auenstein  
Danioth Veronika, Biberstein  
Erismann Alexander, Unterentfelden  
Gasser Reto, Buchs  
Graf Manuela, Aarau  
Haller Brigitte, Untererlinsbach  
Hunn Regula, Rohr  
Kneubühler Vreni, Lenzburg  
Kunz Franziska, Möhlin  
Meier Esther, Frick  
Pedrazzi Aldo, Schinznach-Bad  
Reichert Elisabeth-Maria, Unterentfelden  
Rüegg Peter, Boniswil  
Sommer Hans, Lenzburg  
Spirgi Beat, Dürrenäsch  
Suter Johanna, Gipf-Oberfrick  
Thalman Marianne, Muhen  
Vogt Kathrin, Reinach  
Vogt Yvonne, Suhr

## Studien- und Berufsabsichten

## Maturanden 1983

*Typus D* 71

Anglistik	3
Germanistik	5
Romanistik	7
Wirtschaftswissenschaften	5
Jurisprudenz	5
Politische Wissenschaften	1
Humanmedizin	2
Krankenpflege	2
Physiotherapeutin	1
Schule für Soziale Arbeit	1
Hotelfach/Gastgewerbe	3
Flight Attendant	1
Sekretärinnenschule	3
Werbetexter	1

*Maturanden*

Bezirkslehrerstudium	5
Psychologie	4
Pädagogik	1
Zeichenlehrer	2
Konservatorium	1
Primarlehrer (HPL)	10
Agronomie	2
Kulturingenieur	1
Geographie	1
Unbestimmt	4

*Typus PSG* 39

Primarlehrer (HPL)	26
Bezirkslehrer	4
Turnlehrer	3
Gymnastiklehrer	1
Zeichenlehrer	1
Werklehrer	1
Konservatorium	2
Psychologiestudium	1

*Maturanden*

## Statistische Angaben

### *Schülerbestand im Schuljahr 1982/83*

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in der Gesamtzahl enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Neusprachliche Abteilung	22 ( 15)	22 ( 15)	23 (18)	16 (16)	
Typus D	22 ( 15)	18 ( 13)	18 (10)	19 (11)	
				20 (11)	268 (158)
Pädagogisch-Soziale Abteilung	17 ( 11)	17 ( 12)	24 (16)	21 (10)	
Typus PSG	17 ( 11)	18 ( 11)	23 (16)	22 (14)	
			23 (14)		182 (115)
Töcherschule	23 ( 23)	20 ( 20)			
	23 ( 23)	21 ( 21)			
	23 ( 23)	19 ( 19)			
	23 ( 23)	21 ( 21)			
	23 ( 23)	20 ( 20)			
	23 ( 23)	21 ( 21)			
	23 ( 23)	21 ( 21)			304 (304)
Total	261 (217)	237 (208)	135 (91)	121 (77)	754 (577)

### *Entwicklung der Schülerbestände 1970–1981*

Jahr	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
1970	445	—	—	80	525
1976	361	72	32	251	716
1977	234	144	49	233	660
1978	92	207	84	221	604
1979	—	285	133	255	673
1980	—	285	167	292	744
1981	—	275	170	319	764
1982	—	268	182	304	754

*Schülermutationen während des Schuljahres*

	Typus D				Typus PSG				Töchter- schule		Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	
Eintritte	1	3	-	-	2	3	-	-	9	-	18
Austritte	4	1	4	2	4	6	3	1	3	2	30

*Remotionen*

	Typus D				Typus PSG				Töchter- schule		Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	
Probezeit nicht best.	5	-	-	-	3	-	-	-	-	-	8
Remotion im Herbst	3	-	2	3	-	-	-	1	-	-	9
Remotion im Frühling	-	2	2	-	-	2	5	-	-	-	11
Total	8	2	4	3	3	2	5	1	-	-	28

*Abschlussprüfungen*

	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Zur Prüfung angetreten	74	40	141	255
Prüfung bestanden	71	39	138	248

*Eintritte in die 1. Klassen des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1983)*

	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Aufgrund Bezirks- schul-Abschluss- prüfung	103	34	169	306
Eigene Aufnahme- prüfung	1	2	1	4
Übrige Eintritte				
Total Eintritte	104	36	170	310
Total Klassen	5	2	8	15

*Heimatort*

	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus D	122	107	39
Typus PSG	97	71	14
Töcherschule	178	115	11
Total	397	293	64

Besuch der Fakultativ- und Wahlpflichtfächer

Abteilungen und Klassen	Latin	Englisch	Italienisch	Russisch	Spanisch	Musik	Chor	Orchester	Zeichnen	Werken	Maschinenschreiben	Physik-Praktikum	Chemie-Praktikum	Biologie-Praktikum	Darstellende Geometrie	Darstellendes Spiel	Pädagogik/Psychologie	Philosophie	Rel. unterricht ref.	Rel. unterricht kath.
Typus Schüler																				
D Klassen											30 <sup>2</sup>									
I	25	Obl.	Obl.	—	—	21 <sup>1</sup>	—	—	52 <sup>1</sup>	—		—	—	—	—	—	—	—	5	8
II	17	Obl.	Obl.	5	14	20	3	3	42	—		—	—	—	—	—	—	—	2	—
III	14	Obl.	Obl.	5	10	6	2	2	20	—		—	—	—	6 <sup>3</sup>	1	—	—	6	4
IV	12	Obl.	Obl.	3	5	1	1	2	17	—		7	7	—	—	—	20	—	2	2
Typus Schüler																				
PSG Klassen																				
I	4	33 <sup>1</sup>	18 <sup>1</sup>	—	—	Obl.	—	—	Obl.	Obl.	16 <sup>2</sup>	—	—	—	—	—	—	—	8	2
II	2	34 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	—	—	Obl.	5	2	Obl.	27		—	—	—	—	3	—	—	—	5
III	1	62 <sup>1</sup>	19 <sup>1</sup>	—	—	Obl.	—	5	Obl.	—		—	—	—	9	27	—	—	5	2
IV	—	39 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>	—	—	Obl.	—	4	Obl.	—		8 <sup>2</sup>	—	—	—	—	7	9	1	—
Total	75	436	331	13	29	230	11	18	313	61	46	15	7	—	6	13	34	29	29	23

Obl. = in den betreffenden Abteilungen obligatorisch

1 = Wahlpflichtfach

2 = I. Semester

3 = WS III. Kl., SS IV. Kl.

## Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Klavier	Orgel	Querflöte	Violine	Blockflöte	Cello	Gitarre	Klarinette	Trompete	Posaune	Fagott	Horn	Kontrabass
Typus D													
I. Klassen	16		3	6	4		10	1	1				
II. Klassen	12 ( 4)		3 (1)	3 (1)	3 (1)		8	1					
III. Klassen	11 ( 3)		4 (4)	3 (1)	7		8						
IV. Klassen	7 ( 4)	1	2 (1)	1	1		7	1					
Typus PSG													
I. Klassen	10		6	1	4	1	12						
II. Klassen	11 ( 3)		3		4 (1)		8	5	1			1	2
III. Klassen	17 ( 5)	1	5 (3)	5 (4)	5 (3)		15	3	1				1
IV. Klassen	9 ( 4)	5	6	2 (3)	4 (4)	2	5	1		1			
Total	93 (23)	7	32 (9)	21 (9)	32 (9)	3	64	12	3	1	—	1	3

Unterricht in Zweiergruppen, in Klammern Einzellektionen

## Konzentrations- und Reisewochen Schuljahr 1982/83

### Zusammenstellung des Konzentrations- und Reisewochenprogrammes

I. Klasse D/PSG	Konzentrationswoche	20.9. – 25. 9.
II. Klasse D	Landdienst	20.9. – 2.10.
II. Klasse PSG	Konzentrationswoche	20.9. – 25. 9.
III. Klasse D	Studienwoche	20.9. – 25. 9.
III. Klasse PSG	Sozialpraktikum	13.9. – 2.10.
IV. Klasse D/PSG	Konzentrationswoche	
	Interessengruppe	20.9. – 25. 9.
	Reiseweche	27.9. – 2.10.

### Reiseweche

D IVa

#### Perugia

- La città
- Contatti con un liceo
- Escursioni

Leitung: N. Hiltbrunner / J. Eisenhut

- D IVb *Tarascon* Provence  
Ausflüge nach Nîmes, Arles, Avignon  
Leitung: D. Morandi / D. Stoll
- D IVc *Elsass*  
Verschiedene Exkursionen zwischen Colmar und  
Strassbourg  
Leitung: N. Stettner / R. Nussbaum
- D IVd *Meze* (Hérault / F)  
– Gastronomie  
– Muschelkulturen  
– Weinkunde (Weinlese im Oktober)  
– Kino/Film in Sète  
– Exkursionen  
Leitung: A. Schlienger / Frau Vermeulen
- PSG IVe *Rosas* ein Dorf in Katalonien  
– Besichtigungen  
– Kontakte mit Einheimischen  
– Wanderungen  
Leitung: A. Mastrocola / A. Krättli und F. Gutbrodt
- PSG IVb *Les Vans* (Ardèche)  
– France Romane  
– Besichtigungen  
– Wanderungen  
Leitung: W. Zuberbühler

#### *Studienwoche*

Die Studienwochen der III. Klassen Typ D haben zum Ziel, möglichst intensive Kontakte zur Bevölkerung der welschen und italienischen Schweiz herzustellen. Im Zentrum der Bemühungen stehen: Studium der Lebensweise, der Kultur und der Sprache – Landschaft, Arbeit und gegenseitige Verständigung. Eigene Aktivität und zahlreiche Spontankontakte sollen die Woche weitgehend prägen.

- D IIIa *Morges* VD  
Reportagen über die Umgebung  
Leitung: H. Ganz / N. Stettner
- D IIIb *Charmey* en Gruyère  
Excursions – visites – travaux en groupes – chansons françaises et gruériennes  
Leitung: W. Widmer / F. Remy

D IIIc

*Lausanne*

- Reportagen in Gruppen über diverse Aspekte
- Schulbesuch
- Le milieu du monde (Film von A. Tanner)
- Betriebsbesichtigung z.B. einer Zeitung
- Geographische/ökologische touristische Aspekte einer Region
- Exkursion nach Genf

Leitung: Th. Byland / G. Ammann

*Klassenkonzentrationswochen*

D Ia

*Zeichnung – Bildgebrauch – Werbung*

Arbeit anhand von stark bildorientierter Werbung in folgenden Teilbereichen:

- Spiel / Materialaktion
- Grafik (formale und farbige Mittel)
- Film

Leitung: H. Graser

D Ib

*Practise Your English!*

- Lektüre von Treasure Island
- Übersetzungsübung anhand von Comic Strips von Treasure Island
- Wortschatzübungen und Besprechen von grammatischen Schwierigkeiten anhand der Übersetzung und des Lektürentextes

Leitung: F. Bodmer

D Ic

*Kommunikation*

Theoretische Grundlagen und praktische Übungen

- Einführung in die allgemeinen Grundlagen der Kommunikation
- Betrachtung ausgewählter politischer Reden  
Nachspielen gehaltener Reden  
Entwerfen eigener Lösungen

Leitung: Frau R. Ghisler / U. Hafner

PSG Ia

*British Sports – The Sporting British*

Die Eigenheiten des englischen Sportlers und des sportlichen Engländer, dargestellt an verschiedenen Sportarten wie z.B. Cricket, Eton Fives, Netball usw.

Lektüre von Texten über Sport und Spiele

Leitung: F. Gutbrodt

PSG Ib

*Modellieren*

- Aufbautechniken
  - Dekorationsmöglichkeiten
  - Arbeiten an der elektr. Töpferscheibe
- Evtl. Besuch eines Töpfers, einer Töpferei oder einer Ausstellung  
Leitung: Frl. M. Weber

PSG IIa

*Planung und Bau von grösseren Objekten aus Holz*

- Planen und bauen mit Abfallholz
  - Konstruieren und bemalen
- Leitung: M. Ruf

PSG IIb

*Klassiker der Science Fiction*

Lektüre und Übungen zum Thema  
Leitung: Frau B. Langmeier

*Interessengruppen IV. Klasse D/PSG*

Thema 1:  
D IV. Klasse

*«Lateinische Syntax im Überblick und im Vergleich mit den andern Schulsprachen»*

- Projektunterricht
- Kurzreferate der Teilnehmer
- Exkursionen
- Besichtigung einer Privatsammlung
- Gastreferat
- Sport

Leitung: B. Zehnder  
Teilnehmerzahl: 9

Thema 2:  
D IV. Klasse

*Winston Churchill*

- Wartime speeches 1940-45. Recordings/texts.
- Political and military events connected with his career.
- Extracts from his history of the Second World War.
- Biography
- Film material if available. OR Cinéma show.

Leitung: J. Erlanger  
Teilnehmerzahl: 5

Thema 3:  
D/PSG IV. Klasse

*Aktuelles - seine geschichtlichen Grundlagen*

Unter diesem Thema geht es darum, gegenwärtige Krisenherde, z.B. Israel und die arabische Umwelt, in ihrem Entstehen und in ihrer Problematik zu erfassen.

- Cenni storici e attuali su «La Mafia»  
 Leitung: H. Hauser / Frau N. Franchini  
 Teilnehmerzahl: 13
- Thema 4:  
 D/PSG IV. Klasse  
*Vom Reisen / Von Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten*  
 – Versuch die bebaute Umwelt zu schildern  
 – Exkursion nach Winterthur  
 Leitung: H. Byland / W. Zuberbühler  
 Teilnehmerzahl: 8
- Thema 5:  
 D/PSG IV. Klasse  
*Wetterkunde*  
 – Grundlagen der Wetterphysik  
 – Aufbau und Betrieb von Mess- und Registriegeräten für Luftdruck, Temperatur etc.  
 – Interpretation von Wetterkarten  
 – Herstellung einer Satellitenbilder-Serie  
 – Exkursion in die SMA Zürich  
 – Film über Wetterprognosen  
 Leitung: P. Kaufmann / A. Mastrocola  
 Teilnehmerzahl: 10
- Thema 6:  
 D/PSG IV. Klasse  
*Naturpflgearbeiten im Jura*  
 Leitung: A. Wassmer  
 Teilnehmerzahl: 12
- Thema 7:  
 S/PSG IV. Klasse  
*Musik hören, sehen, selber machen*  
 – Videokurs (Musik wird sichtbar)  
 – Eigenes Musizieren  
 Leitung: P. Lippert und weitere Kolleginnen/Kollegen  
 Teilnehmerzahl: 20
- Thema 8:  
 D/PSG IV. Klasse  
*J.S. Bach – «Grenz-» Überschreitungen*  
 «Hörstunden», Musiklehrer stellen einzelne Werke aus Bachs Schaffen vor  
 Lektüre und Interpretation verschiedener Texte aus den Fachbereichen Philosophie, Kunst, Logik/Mathematik mit grenzüberschreitendem Schwerpunkt  
 Leitung: Ch. Bopp und weitere Kolleginnen/Kollegen  
 Teilnehmerzahl: 10
- Thema 9:  
 D/PSG IV. Klasse  
*Berufsorientierung*  
 – Berufsberatung für Maturanden  
 – Studienwahl  
 – Studieneinstieg

- Zwischenlösungen zwischen Matura und Studium (Praktiken, Fremdsprachaufenthalte usw.)
  - Alternativen zum Hochschulstudium
- Leitung: B. Straumann  
Teilnehmerzahl: 10

Thema 10:  
D/PSG IV. Klasse

*Wirtschaftswoche 1982 auf der Liebegg*  
Organisation: Herr A. Bühler und Fachlehrer  
Teilnehmerzahl: 23

## Landdienst, Sozial- und Berufspraktika

Klassen II Typus D vom 20.9. bis 2.10.1982 (2 Wochen)

Klassen III Typus PSG vom 23.9. bis 2.10.1982 (3 Wochen)

Klassen I Töcherschule vom 13.9. bis 25.9.1982 (2 Wochen)

	II. Klasse Typus D ( ) davon Burschen	III. Klasse Typus PSG ( ) davon Burschen	I. Klasse Töchter- schule	2. Klasse Töchter- schule	Total ( ) davon Burschen
Landdienst (Vermittlung durch das Arbeitsamt)	38 (13)	—	30	—	68 (13)
Praktikantenhilfe (Vermittlung durch die Pro-Juventute)	1	16 ( 5)	—	54	71 ( 5)
Kinder- oder Altersheim	6 ( 2)	19 ( 8)	11	—	36 (10)
Berufspraktika:					
Kindergarten	—	—	48	—	48
Spital	2	12 ( 3)	38	—	52 ( 3)
Nähen	—	—	21	—	21
Andere Praktika	4 ( 2)	15 ( 5)	16	—	35 ( 7)
	51 (17)	62 (21)	164	54	331 (38)

Verteilung der Landdiensteinsätze auf die Kantone:

AG 47 VD 8 BE 5 LU 4

FR 1 GR 1 JU 1 TG 1

## Wahlsportwochen

	<i>Ort</i>	<i>Datum</i>	<i>Leiter</i>	<i>Schüler</i>
<i>Sommerferien</i>				
1. Wandern	Samaden	4.-10.7.	2	16
Leitung: Dr. G. Ammann	Engadin			
2. Kanufahren	Bremgarten/ Reuss	5.- 9.7.	3	12
Leitung: Dr. H. Bolli				
3. Tennis	Taverne/TI	4.-10.7.	2	15
Leitung: Dr. U. Schweizer				
4. Tennis	Aarau	2.- 6.8.	2	25
Leitung: P. Frey	Tennis Center Telli			
5. Tennis	Aarau	26.-30.7.	2	19
Leitung: P. Frey	Tennis Center Telli			
6. Volleyball	Biel	2.- 6.8.	4	32
Leitung: J.H. Speich				
<i>Herbstferien</i>				
7. Wandern	Vogesen	27.9.-2.10	2	17
Leitung: Dr. A. Wassmer				
8. Bergsteigen	Schwarzenbach Berner Oberland	27.9.-2.10.	2	12
Leitung: F. Leuzinger				
9. Gymnastik und Tanz	Fieschertal	26.9.-1.10.	2	30
Leitung: A. Baer				
10. Gymnastik und Tanz	Fieschertal	3.- 8.10.	2	20
Leitung: A. Baer				
11. Volleyball	Baden	4.-9.10.	3	29
Leitung: T. Hasler				
<i>Februarferien</i>				
12. Ski Allround	Pizol	30.1.-5.2.	6	33
Leitung: J. Eisenhut				
13. Ski Allround	Pizol	6.-12.2.	5	31
Leitung: Dr. U. Schweizer				
14. Ski Allround	Grindelwald	7.-12.2.	6	35
Leitung: E. Rohr				
15. Ski Rennen	Oberiberg	30.1.-5.2.	3	17
Leitung: R. Suter				

16.Ski Langlauf	Lenk im	31.1.-5.2.	2	11
Leitung: M. Benz	Simmental			
17.Skitouren	Schilt/	7.-12.2.	2	13
Leitung: F. Leuzinger	Glarus			

### *Frühlingsferien*

18.Ski Allround	Melchsee-Frutt	11.-16.4.	4	22
Leitung: Dr. H.U. Ganz				
19.J+S Leiterkurs I	Arosa	10.-16.4.	2	20
Skifahren (Zusammen mit der HPL)				
Leitung: A. Baer				

Infolge von zu wenigen Anmeldungen mussten die zwei Lager Handball und Frühlings-Skifahren Grindelwald ausfallen. Abgesagt werden wegen Schneemangels im Schwarzwald musste das Zurücklegen der 100-km-Loipe Schonach-Belchen. Alle anderen Lager konnten reibungslos durchgeführt werden.

Hiermit übergebe ich das Amt als Beauftragter für die Sportlager meinem Kollegen Ruedi Suter. Ich glaube, dass es gut ist, wenn ein jüngerer Kollege diese aufwendige Arbeit zu übernehmen bereit ist und ich ihm noch eine Zeitlang beratend beistehen kann.

Ich danke im besonderen der Schulleitung für die stets gewährte vertrauensvolle Unterstützung. Ich danke allgemein allen, die damals mitgeholfen haben, die Sportlager an unserer Schule einzuführen und aufzubauen und die nachher, als die Organisation einmal feststand, mitgetragen haben, sei es als aktiver Leiter oder bloss als Kollegin und Kollege mit Sympathie für die Sportlageridee.

*Alex Baer, Turnlehrer*

## Sportliche Veranstaltungen und Schulsport

Berichterstatter: Alex Baer (ab), Max Benz (mb)  
 Dr. Walter Blaser (wb), Ruedi Suter (rs)  
 Toni Hasler (th), Urs Schweizer (us)  
 Egon Rohr (er), Ursula Wälti (uw)  
 Kurt Reimann (kr)

### *Sporttag*

Der diesjährige Sporttag fiel sowohl am festgesetzten wie am Verschiebedatum schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer. Die Turnlehrer haben nur sehr ungern auf den Sporttag verzichtet, ist er doch im Jahresablauf ein bedeutender Höhepunkt und ein Anlass, an dem alle Schüler für einmal zusammengeführt wer-

den. Wir bedauern, dass es Grösse und Organisation unserer Schule nicht mehr zulassen, so flexibel zu sein, kurzfristig — wenn das Wetter gut ist — ein passendes Ausweichdatum festzulegen.

*mb*

### *Spieltag 26. Januar 1983*

Seit 10 Jahren hat der Spieltag in der Terminliste des Wintersemesters seinen festen Platz.

Um den Erwartungen und Neigungen sowie dem spielerischen Können und dem sportlichen Leistungsvermögen der Schüler gerecht zu werden, standen verschiedene Spielarten zur Auswahl, die in einer bis drei Stärkeklassen angeboten wurden. Die Burschen spielten Fussball, Basketball, Volleyball und Eishockey, die Mädchen Basketball und Volleyball.

Der Spieltag kann durchaus mit einer sportlichen Grossveranstaltung verglichen werden. Um für über 700 Schüler eine angemessene Gesamtspieldauer zu erreichen, wurden entsprechend viele Spielplätze benötigt. Dank dem Entgegenkommen anderer Schulen standen uns die folgenden Sportanlagen zur Verfügung: 3 Turnhallen der Kantonsschule Zelgli, die Telli-Sporthalle (mit 6 Spielfeldern), die Zelgliturnhalle, die Schanzmätteliturnhalle, die Balänenturnhalle, die Mehrzweckhalle im Schachen, 2 Turnhallen im Oberstufenschulhaus, sowie die Kunsteisbahn. Insgesamt haben 126 Mannschaften gespielt, die sich wie folgt auf die verschiedenen Spielarten aufteilten: Volleyball 78, Basketball 26, Fussball 17, Eishockey 5.

*wb*

### *Leichtathletik (Schweizerische Vereinsmeisterschaft)*

Die Leichtathletik nimmt im Turn- und Sportunterricht des Sommersemesters nach wie vor einen wichtigen Platz ein. Die besten Leichtathletinnen und Leichtathleten formen wir jeweils zu zwei Mannschaften, die an der Schweiz. Vereinsmeisterschaft (SVM) teilnehmen. Der bereits zur Tradition gewordene SVM-Wettkampf unter den aargauischen Mittelschulen wurde dieses Jahr von unserer Schule organisiert. In der schweizerischen Gesamtrangliste sind die beteiligten aargauischen Mittelschulen wie folgt plaziert:

#### *Schulen A Männer (20 Mannschaften)*

1. Alte Kantonsschule Aarau 1	5955
3. Alte Kantonsschule Aarau 2	5472
8. Kantonsschule Zelgli Aarau	5208
15. Kantonsschule Zofingen	4770

#### *Schulen A Frauen (8 Mannschaften)*

1. Alte Kantonsschule Aarau	5547
3. Kantonsschule Zelgli Aarau	4848

*ab*

### *Rettungsschwimmen*

Im Sommersemester wurde ein Kurs für Rettungsschwimmen durchgeführt. Für das Ausbildungsprogramm waren die Normen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft massgebend. Alle 12 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bestanden die abschliessende Prüfung und erwarben das Brevet I der SLRG.

*wb*

### *Volleyball*

Training für Fortgeschrittene der Töcherschule.

Die zehn Besten dieser Trainingsgruppe beteiligten sich am Schweizerischen DMS-Volleyballturnier in Basel, wo sie den 3. Rang (von 20 teilnehmenden Mannschaften) belegten.

*wb*

### *Volleyball Mädchen*

Fortgeschrittene

Training der technischen Fertigkeiten sowie Schulung von einfachen technischen Varianten.

Die Schulmannschaft beteiligte sich mit Erfolg an der Regionalmeisterschaft (3. Liga). Der im letzten Jahr errungene Platz in der 3. Liga konnte mit einem 5. Schlussrang behauptet werden.

*rs*

### *Volleyball gemischt*

Trainieren der technischen Grundfertigkeiten (Pass, Manchette, Smash, Block) und deren taktischen Anwendung im Spiel.

Schulen des Systems Passeur Mitte mit vorgeschobenem Sechser. Zusammenspielen in gemischten Gruppen.

*th*

### *Basketball*

Eine gemischte Mannschaft von durchschnittlich 13 bis 16 Teilnehmern besuchte das Training am Montag. Bei den Mädchen galt es, eine neue Mannschaft aufzubauen (Abgänge, neue Spielerinnen). Daher bereitete der Mannschaft die ungewohnte Zusammensetzung anfänglich einige Mühe. In der 2. und 3. Runde der Mittelschulmeisterschaft steigerten sich die Mädchen immer mehr und erreichten von 7 Mannschaften den 5. Platz.

Die Burschen beteiligten sich das zweite Mal an einem Wettkampf. Am Weihnachtsturnier im Zelgli gegen die Kantonsschulen Wohlen, Alte Kanti 1, Alte Kanti 2 und Zofingen rangierte unsere Mannschaft auf dem 4. Platz.

Zum Abschluss des Winterhalbjahres fand im Zelgli ein Spiel zwischen der Schulsportmannschaft (Mädchen und Knaben) und einer gemischten Gruppe des Lehrerturnvereins Laufenburg statt.

*kr*

### *Bericht Schulsport Handball 1982/83*

Das Hauptgewicht lag auf der Verbesserung der persönlichen Technik (Bewegungstechnik/Balltechnik), wobei zum Teil auch Video eingesetzt wurde.

Im Sommer und Herbst besuchten wir einige Turniere und trugen einige Freundschaftsspiele aus.

Die Schweizer Schulmeisterschaft (Sonntag, 23. Januar 1983, Sihlhölzli-Hallen in Zürich) beschickten wir mit einer Burschen- und einer Mädchenmannschaft. Beide Teams hatten sich mit einigen Trainingspartien auf diesen Anlass vorbereitet. Während die Burschen einmal mehr den Einzug ins Finale knapp verpassten, schlugen sich die Mädchen hervorragend und erreichten den glänzenden 3. Rang.

*us*

### *Gymnastik und Tanz*

Im Schulsportfach Gymnastik und Tanz geht es darum, Freude an der Bewegung und am Rhythmus zu vermitteln. Betrieben haben wir die moderne Form der Jazzgymnastik. Die Übungen kommen vorwiegend aus dem Jazztanz. Die so bezeichnete Gymnastik ist eng an die Jazzmusik gebunden. Von ihr erhält sie Anregungen und Impulse. Musik und Bewegung müssen sich entsprechen. Der Bewegungsstil hat sich der Musik mit ihren spezifischen Rhythmen anzupassen. Weil die Musik nicht mehr weich und fließend ist, kann es der Bewegungsstil auch nicht mehr sein. Gerade diese neuartige Bewegung, diese Mischung aus Gymnastik und Tanz, sind darum das Faszinierende. So stand die Entwicklung eines dem Rhythmus entsprechenden Bewegungsempfindens für den Leiter im Vordergrund.

An der Diplomfeier der Töchterschule trat die Schulsportgruppe mit vier Bewegungsstudien im Jazzstil auf, wobei die Nummer «Nightclubbing» mit der Choreographie von Marisa Rüegegger die künstlerischen Möglichkeiten aufzeigte.

*ab*

### *Kreativer Tanz*

Im Herbst 1982 fanden sich spontan 20 Schülerinnen der 2. Töchterschule zusammen, um in fakultativen Sportstunden mehrere Bühnenummern für die Diplomfeier der Töchterschule vorzubereiten.

Es blieb wenig Zeit für echtes Suchen und Finden verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten und zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Bewegungsaussage. Es galt vielmehr konzentriert schöpferische Einfälle zum Thema «TRÄUME IM PARK» zu sammeln und in wirkungsvolle Handlungsabläufe umzusetzen. Nach und nach entstand eine dichte Collage mit tänzerischen und pantomimischen Darstellungen die mit Musik von Deuter/Cicada, Pink-Floyd, Terranova, Bruno Spörri und anderen untermalt wurde.

*er*

## Haltungsturnen

An diesem Schulsportkurs nahmen 15 Schülerinnen, die zum Teil vom Schularzt darauf aufmerksam gemacht worden waren, teil. Im Zentrum stand die Tatsache, dass Haltung kein fixierter, statischer Zustand ist, sondern ein dynamisches, feines Suchen nach dem Gleichgewicht und die Schulung der Elastizität. Im weiteren wurde versucht, die Empfindsamkeit für die Lebensvorgänge im Körper zu vertiefen.

uw

## Verschiedene Veranstaltungen (Auswahl)

### Sommersemester 1982

- |              |  |
|--------------|--|
| 21. April    | Beginn des Schuljahres 1982/83<br>Spezialprogramme für die 1. Klassen aller Abteilungen  |
| 1./2. Mai    | <i>Visite des Choristes de Nancy</i><br>Konzert des Chores aus Nancy, des Chansons-Chores der Kantonsschule Zelgli und des Chores der Bezirksschule Entfelden. Leitung: W. Staub                                 |
| 12. Mai      | Orientierung über die <i>Pro-Juventute</i> -Praktikantenhilfe für die Kandidatinnen KGS  |
| 3. Juni      | <i>Juniwanderung</i> , klassenweise alle Abteilungen   |
| 16. Juni     | Orientierung über die <i>Pro-Juventute</i> -Praktikantenhilfe (Sozialpraktikum) für die Klassen III PSG.   |
| 17. Juni     | Jahresversammlung des AMV  |
| 24. Juni     | <i>Musizierstunde</i> in der Aula  |
| 26. Juni     | <i>Ständchen</i> im Altersheim Heroséstift Aarau. Blockflötenensemble unter der Leitung von H. Schaub  |
| 17. August   | <i>Koordinationssitzung</i> der Fremdsprachenlehrer der Kantonsschule Wettingen und Aarau-Zelgli   |
| 19. August   | Orientierung über das <i>Kantonale Seminar</i> in Brugg für die Klassen I der Töcherschule durch die Abteilungsleiterinnen.  |
| 20. August   | <i>Sporttag</i> für alle Abteilungen gem. besonderem Programm (konnte wegen schlechter Witterung auch am Verschiebedatum nicht stattfinden)  |
| 30. August   | <i>Musizierstunde</i> in der Aula  |
| 7. September | <i>Der Beruf des Lehrers</i><br>Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrerstudium. Berufskundliche Veranstaltung für die Klassen Typus D und PSG III und IV.<br>Referenten: Dr. W. Schönenberger und Vertreter der HPL |

13. – 25. September *Landdienst Praktika*  
Töcherschule Klassen I
- 13.9. – 2.10. *Sozialpraktikum* der Klassen III PSG
20. – 25. September *Konzentrations-/Studienwochen* der Klassen Typus D I, III, IV, PSG I, II, IV  
Spezialprogramme siehe Seite 28
20. – 25. September *Reiseweche* der Klassen 2 Töcherschule (siehe Seite 56)
- 20.9. – 2.10. *Landdienst* Klassen II Typus D
- 27.9. – 2.10. *Reiseweche* Typus D und PSG Klassen IV  
Programme siehe Seite 28
- 27.9. – 2.10. *Konzentrationswoche/Praktika* der Klassen 2 Töcherschule  
Programme siehe Seite 56

*Wintersemester 1982/83*

25. Oktober *René Quellet* gewährt uns Einblick in die Werkstatt eines Mimen. Die Kosten wurden von der Theatergemeinde Aarau übernommen.
1. November *Il Berretto a Sonagli* von Luigi Pirandello  
Gastspiel des «Teatro 7», vermittelt vom Italienischen Konsulat
- 2./5. November Abschlussprüfung *Latein* schriftlich/mündlich
3. November *Kontakttag* mit der Inspektorenkonferenz (Schulbesuche, Gespräche Mitglieder der JK-Fachlehrer)  
Thema: Der naturwissenschaftliche Unterricht
- 12./13. November Jahresversammlung des VSG in Lausanne
25. November *Schüler und Drogen*  
Ganztägige Informationsveranstaltung für Lehrer auf dem Herzberg
10. Dezember *Chor- und Orgelkonzert* in Gränichen; Chöre der Kantonsschule Zelgli und der Aargauischen Töcherschule  
Leitung: Andreas Krättli
13. Dezember *Weihnachtssingen* im Altersheim Schönenwerd  
Schüler der Typus D-Klassen I, II, III und IV  
Leitung: W. Staub
16. Dezember Referat von Prof. Dr. R. Schläpfer, Universität Basel:  
*Mundart und Hochdeutsch* in der deutschen Schweiz;  
Wandlungen im Verhältnis von Mundart und Hochdeutsch in Schule und Öffentlichkeit
22. Dezember *Vorspielstunde* mit weihnächtlicher Musik in der Aula

24. Dezember  
Von den einzelnen Klassen organisierte und durchgeführte verschiedene Veranstaltungen mit vorwiegend weihnachtlichem Charakter  
Gemeinsame Veranstaltungen: Offenes Weihnachts-singen, Konzert des Schulorchesters, Vorführung von Volkstänzen
15. Januar  
*Offene Tür*  
Kontaktveranstaltung mit Eltern der Schüler Klassen I PSG
15. Januar  
*Konzert des Schulorchesters* in Buchs  
Leitung: Peter Lippert  
Solovioline: Brigitte Haller
- 21./27. Januar  
Hugo von Hofmannsthal: *Der Tor und der Tod* aufgeführt (mit dem Versuch, in Mundartszenen zu aktualisieren) von Schülern der Gruppe «*Darstellendes Spiel*»  
Beratung: Marianne Burg
22. Januar  
*Offene Tür* Kontaktveranstaltung mit Eltern der Schüler Klassen I Typus D
22. Januar  
*Konzert mit dem Chansons-Chor* und Dominique Starck, Gitarre, in Rohr  
Leitung: W. Staub
24. Januar  
*Musizierstunde* in der Aula
26. Januar  
*Spieltag* für alle Abteilungen
17. Februar  
*Concerto de Musica Española y Danzas Regionales de España*  
Dominique Starck, Gitarre  
T. Smahel-Kurz, Klavier  
Grupo español de danzas regionales
21. Februar  
*Musik und Tanz* Aulaveranstaltung mit Christina Ernst und Dominique Starck
25. Februar  
*Unterrichtsschluss* für die Klassen 2 der Töcherschule
26. Februar  
*Uselüti* für die Klassen IV der Typen D, PSG
- 28.2. – 2.3.  
*Schriftliche Abschlussprüfungen* der 2. Klassen Töcherschule
- 28.2. – 2.3.  
*Schriftliche Maturprüfungen* der Klassen IV Typus D und PSG
3. – 17. März  
*Mündliche Abschluss- und Zusatzprüfungen* der Klassen 2 Töcherschule
7. – 25. März  
*Mündliche Maturitätsprüfungen* der Klassen IV Typus D und PSG
23. – 25. März  
*Vormatur* Geographie/Chemie für die Klassen III des PSG

26. März

*Diplomfeier der Töcherschule* im Saalbau

Programm siehe Seite 61

8. April

*Maturitätsfeier* für die Abschlussklassen der Typen D und PSG in der Stadtkirche

Programm siehe Seite 47

## Baufragen

### *Bauetappe II*

Im Rahmen der Bauetappe II sollen die baufälligen Provisorien durch definitive Bauten ersetzt, die Unterrichtsbedingungen in den Fachbereichen Naturwissenschaften und moderne Fremdsprachen verbessert und den Bedürfnissen einer Maturitätsschule angepasst werden. Durch den Bau einer Mensa können unsern Schülern auch die dringlich nötigen Verpflegungsmöglichkeiten angeboten werden.

### *Vorabklärungen*

Umfangreiche Vorabklärungen der Abteilung Hochbau haben ergeben, dass sich das Bauvorhaben mit dem nötigen Raumprogramm auf dem Areal der heutigen Provisorien realisieren lässt. Der aus dem Raumprogramm resultierende viergeschossige Kubus, einschliesslich eines zurückversetzten vierten Attikageschosses, ist in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen möglich.

Baukommission und Stadtrat Aarau beurteilen das Bauvorhaben als realistisch. Ein verbindlicher Entscheid kann aber erst im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens gefällt werden.

### *Weiteres Vorgehen*

Die Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat liegt im Entwurf vor. Er wird Mitte Juli an den Regierungsrat weitergeleitet. Der Terminplan sieht den Baubeginn für 1986 vor.

Wir hoffen, dass keine Verzögerungen mehr eintreten. Die unhaltbaren Unterrichtsbedingungen vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich könnten von der Schulleitung nicht mehr länger verantwortet werden. Die unzweckmässigen Unterrichtszimmer für Biologie, Chemie und Physik waren im vergangenen Schuljahr mit 36 bis 48 Lektionen belegt, während für Neubauten mit einem Quotienten von 25 gerechnet wird.

Im kommenden Schuljahr wird sich die Situation noch verschärfen, steigen doch die Klassen- und Schülerzahlen weiter an.

*F. Ki.*

## Schülervertretung Kantonsschule Zelgli (SVKZ)

Im Frühjahr 1982 wurden Susanne Pankler für die Abteilung Töcherschule, Beat Guthauser für den Typus D und Rita Boeck für den Typus PSG von den Schülern für ein halbes Jahr in den Schülerrat gewählt.

Es fanden bald darauf die ersten Gespräche unter den Mitgliedern statt, bei denen sich jeder über seine Vorstellungen der Funktion der SV äussern sollte. Die Schülervertretung sollte ein Bindeglied zwischen Lehrkörper und Schülerschaft sein und die gegenseitige Verständigung fördern.

Das Arbeiten im Verlaufe des Schuljahres war schwierig. Allein einen Termin für Sitzungen der Schülervertreter zu finden, wurde zu einer Qual. Auch die Zusammenarbeit mit den Klassenchefs funktionierte nicht gut: An den Sitzungen fehlten zuweilen die Hälfte aller Klassenchefs. Das Desinteresse der Schüler war oft zermürend. Ebenfalls deprimierend war zu sehen, dass einfach die Zeit — und nicht der Wille — zum Verbessern und Diskutieren fehlt.

Während des Schuljahres 1982/83 lud die Schülervertretung die Klassenchefs und Interessierten aller Abteilungen einige Male zu Informations- und Diskussionsrunden ein. Behandelt wurden dabei vor allem die Themen

- SV und ihre Aufgaben
- Reisewochen
- Petition Minuspunkteregelung
- Lehrerwahlen
- Finanzen
- Rauchen + kauen

Extern stand die Schülervertretung der KS Zelgli auch in Verbindung mit den fünf andern kantonalen Schülervertretungen (Wohlen, Wettingen, Baden, alte Kantonsschule Aarau, Zofingen). Allerdings wurden die Sitzungen ab Winter 82 nicht mehr besucht, weil man einerseits die Schulstunden nicht versäumen wollte, andererseits es der SV manchmal schien, dass Probleme produziert und nicht gelöst wurden.

Wiederwahlen in der Kantonsschule Zelgli konnten im Herbst 82 nicht durchgeführt werden, da die Schülervertreter bis zu diesem Zeitpunkt erst knapp eingearbeitet waren.

Auch die Wahlen für das Frühjahr 1983 müssen verschoben werden, da die Mitglieder infolge Matur- und Semesterprüfungen stark beansprucht wurden.

Dieser Bericht ist eher negativ ausgefallen, deshalb finden wir, dass auch das Positive erwähnt werden sollte.

Die Zusammenarbeit (Sitzungen, Diskussionen) mit den Lehrern, Konrektoren und dem Rektor war sehr aufschlussreich. Wir haben viel an Erfahrung gewonnen, dank der wir nun versuchen werden, neu anfallende Probleme und Ideen besser zu bearbeiten und zu lösen.

Als letztes darf noch erwähnt werden, dass es immerhin Schüler und Lehrer gibt, welche sich persönlich nach dem «Ergehen» der SVKZ erkundigt haben, und das ist doch ein gutes Zeichen!!?

Obwohl teilweise entmutigt und enttäuscht, möchte die Schülerversretung weiter arbeiten, denn  
aller Anfang ist schwer.

*i. V. Rita Boeck*

## Schulärztlicher Dienst

Dieser Dienst wurde gemäss den Weisungen des Erziehungsdepartementes durchgeführt. Alle neueintretenden Schüler wurden untersucht, Besonderheiten wurden mit den Turnlehrern besprochen oder auch zur weiteren Abklärung und Behandlung weitergeschickt. Die wöchentliche Sprechstunde wurde relativ wenig frequentiert. Von den austretenden Schülern wurden vor allem diejenigen untersucht, die an eine höhere Schule gingen und ein ärztliches Zeugnis benötigten. Daneben wurden alle austretenden Schüler mit dem Schirmbild kontrolliert und wenn nötig nachgeimpft.

*Dr. H. Pfisterer*

## Stipendien / Ausbildungsbeiträge

	Bezüger	(1981/82)	Betrag	(1981/82)
Kantonsschule D/PSG I.-IV. Kl.	115	(113)	159175.—	(148825.—)
Töcherschule 1./2. Klasse	132	(136)	174100.—	(189550.—)
Total	247	(249)	333275.—	(338375.—)

### *Grundsätzliches*

1. Der Kanton Aargau gewährt Ausbildungsbeiträge an seine Einwohner ohne Rücksicht auf deren Nationalität.
2. Notendurchschnitt und Tatbestand des Betragens haben in der Regel keinen Einfluss auf die Höhe der Beiträge

3. Beiträge werden gewährt an die Ausbildungskosten. Als solche werden die eigentlichen Studienauslagen sowie die mit der Ausbildung verbundenen besonderen Lebenshaltungskosten bezeichnet.

Folgende *Voraussetzungen und Zusprechungskriterien* sind massgebend für die Erteilung eines Ausbildungsbeitrages, welcher aufgrund eines Punktesystems ermittelt wird:

- a) Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Vaters, resp. der Mutter.
- b) Familienverhältnisse (Zahl, Alter und Ausbildung der Geschwister).
- c) Ausbildungsverhältnisse des Bewerbers (Wohnort, Transport, Kost und Logis).
- d) Besondere Umstände (Bewerber, die verheiratet sind, die über den zweiten Bildungsweg zum Studium kamen oder die vor Beginn der Ausbildung, für welche sie Beiträge verlangen, durch eigene Erwerbstätigkeit während mindestens drei Jahren finanziell unabhängig waren).

Das *Durchschnittsstipendium* der Bezüger der Typen *D/PSG* betrug im laufenden Schuljahr Fr. 1384.— (1317.—), dasjenige der *Töchterschule* Fr. 1319.— (1394.—).

W. W.

## Schülerbibliothek

Die Benützung der Arbeitsbibliothek ist rege. In PSU-Schlussredaktionszeiten sind die Räume überfüllt mit schreibenden Krisenstäben.

Mühsam ist die Durchsetzung des Essverbotes im hinteren Raum. Viel Zeit braucht es, die Büchergestelle in Ordnung zu halten. Es werden viele Bücher ausserhalb der Ausleihe in die Hand genommen und dann nicht mehr korrekt eingeordnet. Die Zahl jener Bücher, die «unausgeliehen» nach Hause genommen werden (und wieder zurückkommen), dürfte ziemlich hoch sein. Die Disziplin der Benutzer im allgemeinen ist unterschiedlich. Viele reinigen nach der Mahlzeit ihren Tisch im Lesesaal, viele nicht. Wörterbücher und Zeitschriften an ihren Ort zu stellen, gehört zu den regelmässigsten Tätigkeiten des Bibliothekars.

Unsere Bibliothek ist auf einer Fläche von 165 m<sup>2</sup> eingerichtet (einschliesslich kleines Büro). Eine Schule unserer Grösse sollte für Bibliothek, Mediothek und Lesesaal 500 bis 600 m<sup>2</sup> zur Verfügung haben. In Stosszeiten (über Mittag) wird man in grösseren Räumen nicht mehr über fremde Füsse stolpern. Die Bücher werden attraktiv aufgestellt werden können. Die jetzigen Büchergestelle verbreiten den Duft von Magazin; sie sind zu hoch. Der Bibliothekar (1,81 m) braucht eine Leiter, wenn er das oberste Regal bearbeitet.

Seit Mitte Oktober 1982 steht im Lesesaal ein Fotokopiergerät. Pro Schultag werden 390 Kopien gemacht.

Zu den Anschaffungen: Die folgende Zusammenstellung informiert über den Zeitraum Januar 1982 bis März 1983. Sie zeigt nicht Vorlieben des Bibliothekars an, sondern die Anschaffungen für verschiedene Fachbereiche, zum grossen Teil auf Anregung der Fachgruppen hin getätigt. Ausserdem stehen viele fremdsprachige, von den Fachgruppen gekaufte Bücher in unserer Zentralbibliothek.

Ausstattung, Büro	Fr. 1086.—	Italienisch	Fr. 216.—
Biologie	Fr. 406.—	Kunstgeschichte	Fr. 203.—
Deutsch	Fr. 825.—	Lexika	Fr. 77.—
Englisch	Fr. 40.—	Musik	Fr. 423.—
Französisch	Fr. 50.—	Physik	Fr. 50.—
Geographie	Fr. 588.—	Zeitschriften, Zeitungen	Fr. 923.—
Geschichte	Fr. 588.—	Verschiedenes	Fr. 103.—

*Walter Zuberbühler*

## Lehrerfortbildung: Balint-Kurs

Im Schuljahr 1982/83 trafen sich 16 Kolleginnen und Kollegen vierzehntägig zu zweistündigen Sitzungen, um nach dem vom Psychoanalytiker M. Balint ursprünglich für Ärzte entwickelten Konzept ihr psychologisches Wissen und Verstehen zu verfeinern. Die Aussprachen wurden vom Ehepaar Bachmann, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Aargau, geleitet.

Globalziel der Balint-Arbeit war die Verbesserung der Fähigkeit, mit Schülern verstehend umzugehen. Die Schulung der Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit zielte einerseits auf den Schüler, auf dessen (Lern-) Geschichte, dessen Kommunikationssignale und Handlungsarrangements, andererseits auf den Lehrer, dessen Einstellungen, Absichten, Überzeugungen und — möglicherweise dazu diskrepanten — Verhaltensweisen. Die Teilnehmer lernten dabei, die persönlichen Anteile, die in die Berufspraxis eingehen, besser zu identifizieren.

In der Balint-Gruppe ging es nicht in erster Linie um Selbsterfahrung oder die Eigendynamik der Gruppe, sondern um das Thema als gemeinsame Aufgabe der Gruppenmitglieder. Das Thema konnte persönliche Konflikte einzelner im Umgang mit Schülern oder Kollegen zum Inhalt haben oder eine Konfliktsituation der Gruppe.

Mit der Zeit bildete sich ein von Angst und Prestige-Denken freier Raum, der Offenheit und Reflexionsbereitschaft dem eigenen Verhalten und den Konflikten aus der täglichen Arbeit gegenüber ermöglichte. Dieses auf gegenseitige Akzeptierung und Unterstützung gerichtete Gruppenklima ermutigte einzelne Gruppenmitglieder zu mehr Selbstentfaltung und Kommunikation mit anderen.

Erreichte Ziele:

1. Die Teilnehmer wurden sich ihrer eigenen emotionalen Reaktionen bewusster.
2. Sie wurden sensibilisiert, die Auswirkungen ihrer Äusserungen und Handlungen auf Gruppenmitglieder adäquat wahrzunehmen.
3. Sie erfuhren, wie sie auf andere Gruppenmitglieder wirken und konnten so ihr Selbstverständnis berichtigen.
4. Sie wurden in demokratischer Gesprächsführung trainiert (den emotionalen Entstehungszusammenhang von Äusserungen nachvollziehen; die Argumente anhören, aufnehmen, abwägen).

5. Ihre Anpassungs- und Durchsetzungsfähigkeit als Voraussetzung zur kooperativen Teamarbeit wurde verbessert.

B. Trottmann

## Schlussfeier

Freitag, 8. April 1983 in der Stadtkirche Aarau

### *Programm*

Concerto in F  
für Sopranblockflöte  
und Streicher  
Allegro — Siciliano —  
Allegro assai

Giuseppe Sammartini  
1701–1775

Begrüssung Dr. F. Kretz, Rektor

Grand Chœur Dialogue  
pour orgue

Eugène Gigout  
1844–1925

Ansprache:  
«Vom angemessenen und  
verantwortlichen Gebrauch  
der Sprache»

Prof. Dr. R. Schläpfer  
Universität Basel

Übergabe der Maturitäts-  
zeugnisse

Salve Regina in Es  
für gemischten Chor  
und Streicher

Joseph Haydn  
1732–1809

Ausführende: Ernst Gerber, Orgel und Cembalo  
Bernhard Kühne, Blockflöte;  
Peter Lippert, Hans-Ulrich Ganz  
Violin; Walter Siegrist,  
Bratsche; Dorothea Gysel, Cello  
*Chor der Kantonsschule Zelgli*  
und ein Orchester ad hoc  
Leitung: Andreas Krättli

Aargauische Töcherschule  
Schuljahr 1982/83

Berichterstatter:  
Dr. W. Blaser, Abteilungsleiter

V  
n  
l  
S  
Z  
k  
w  
n  
s  
E  
d  
«  
a  
h  
n  
V  
s  
e  
m  
a  
D  
o  
s  
A  
I  
d  
H  
vi  
st  
w  
w  
F  
be  
D  
te

## Vorwort

Wenn zu einer Zeit andauernder Veränderungen im Bildungswesen in einer Schule nichts Aussergewöhnliches geschieht, so mag dies da und dort bereits als bedenklich erscheinen. Bei der Töcherschule darf von einem ruhigen und geordneten Verlauf des Schuljahres gesprochen werden. Lehrer und Schülerinnen schätzten das Schulklima, was auch an allen Elternabenden zum Ausdruck kam.

Zu dieser angenehmen Situation hat zweifellos auch die in den letzten Jahren in kleinen Schritten vorgenommene Umgestaltung unserer Schule beigetragen. Leider wurde die bereits in früheren Jahresberichten angeregte Öffnung für Burschen noch nicht bewilligt, doch hoffen wir, dass dies nun mit der Umwandlung der Töcherschule in die Diplommittelschule möglich wird.

Ein interessantes Phänomen lässt sich in Bezug auf die zahlenmässige Entwicklung der Schule erkennen: Während der Eintrittsjahrgang 1966, verglichen mit seinen «Vorgängern», deutlich kleiner geworden ist («Pillenknick») und man demzufolge auf den Beginn des Schuljahres 1982/83 mit einem Rückgang der Schülerinnenzahl hätte rechnen können, trat das Gegenteil ein: eine Höchstzahl neuer Erstklässerinnen.

Wiederum wird ein hoher Anteil von Erstklässerinnen (91%) auch die zweite Klasse besuchen. Während in früheren Jahren die zahlreichen Austritte nach dem ersten Schuljahr zu spürbar kleineren zweiten Klassen oder gar zu Klassenzusammenlegungen führten, wurden diesmal die 14 Austritte durch 11 Eintritte beinahe aufgewogen.

Die austretenden Erstklässerinnen wählten die folgenden Berufsausbildungen oder Schulen: Pädagogisch-soziales Gymnasium (3), Lehrerseminar (1), Wirtschaftsgymnasium (1), Rhythmiklehrerin (1), Praktikum (2), Krankenschwester (2), Arztgehilfin (1), Drogistin (1), Apothekerhelferin (1), Zahntechnikerin (1).

In der beigefügten Umrisskizze des Kantons Aargau (siehe 3. Umschlagseite) sind die Herkunftsorte der Töcherschülerinnen eingetragen. Es mag, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Dezentralisierung der Schule, interessieren, wieviele Kilometer unsere Schülerinnen in diesem Jahr für ihren Schulweg «verreisten». Man soll diese Zahlen jedoch nicht überbewerten. So kann der weite Schulweg von Baden oder Muri nach Aarau immer noch bequemer sein als beispielsweise derjenige von vielen Orten des Nachbarbezirkes Brugg oder des nahen Fricktals nach Aarau. Bedeutungsvoller als die Länge des Schulweges ist der dafür benötigte Zeitaufwand.

Die Klassenlehrer der 1. Klassen haben diesbezüglich die folgenden Zahlen ermittelt:

Klasse	Durch die Schülerinnen für den Schulweg... ... zurückgelegte Anzahl Kilometer	... benötigte Zeit in Stunden
1a	290 463	11 387
1b	247 688	10 134
1c	262 960	9 510
1d	217 784	8 317
1e	330 008	11 267
1f	240 262	10 283
1g	245 669	9 521
Total	1 834 834	70 419

Will man die ganze Töcherschule in dieses Zahlenspiel einbeziehen, so gilt es zu berücksichtigen, dass die nicht befragten sieben 2. Klassen etwas kleiner sind.

Nehmen wir einmal an, dass insgesamt gut 3,5 Millionen Kilometer zurückgelegt und dazu 134000 Stunden benötigt wurden, so lässt sich zum Beispiel denken, dass ein Töfflfahrer bei einer konstanten Geschwindigkeit von 26 km/h (entsprechend der durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit auf den Schulwegen) fast 16 Jahre lang (entsprechend der Gesamtdauer der für die Schulwege benötigten Zeit) ununterbrochen unterwegs sein müsste. Dabei hätte er die Erde knapp 90mal umrundet oder die Strecke Erde-Mond 9mal zurückgelegt.

*Dr. W. Blaser, Abteilungsleiter*

## Prüfungskommission für die Abschlussprüfung

Frau S. Schmidt, Küttigen, Präsidentin  
(Vertreterin des Erziehungsrates)

Herr P. Aebischer, Aarau  
(Vertreter der Krankenpflegesschulen Aarau)

Frau D. Leutwyler, Brugg  
(Vertreterin des Kant. Seminars Brugg)

Frau B. Neff, Brugg  
(Vertreterin der Aarg. Frauenzentrale)

Herr R. Schmid, Vordemwald  
(Vertreter des Kant. Seminars Brugg)

### Zusatzexperten

Frau M. Barth, Brugg (Hauswirtschaft)  
Frau R. Eng, Schinznach-Bad (Hauswirtschaft)  
Frau G. Ernst, Umiken (Hauswirtschaft)  
Herr K. Fischer, Baden (Zeichnen)  
Frau M. Fischer, Linn (Handarbeit)  
Herr A. Jacot, Oberrohrdorf (Singen)  
Frau A. Kramer, Gebenstorf (Textiles Werken)  
Herr P. Küng, Lengnau (Zeichnen)  
Frau E. Maurer, Holziken (Hauswirtschaft)  
Frau Ch. Meier, Auenstein (Werken)  
Herr Dr. P. Mollet, Dättwil (Chemie)  
Frau M. Oelhafen, Ruppertswil (Italienisch)  
Herr Dr. H. Ramser, Aarau (Mathematik)  
Frau Dr. R. Schmid, Aarau (Französisch)  
Frau S. Schmid-Hollinger, Unterentfelden (Biologie, Englisch, Französisch)  
Frau B. Streuli, Auenstein (Werken)  
Herr D. Studer, Brugg (Singen)  
Frau M. Urech, Aarau (Englisch)

### Abschlussprüfung

(28. Februar bis 17. März 1983)

#### a) Basisprüfung (142 Schülerinnen)

Deutsch	(schriftlich und mündlich)
Fremdsprache	(schriftlich und mündlich)
Französisch	(69 Schülerinnen)
Englisch	(39 Schülerinnen)
Italienisch	(35 Schülerinnen)
Mathematik	(schriftlich)
Biologie	(mündlich)

#### b) Zusatzprüfung (108 Schülerinnen)

Hauswirtschafts- lehrerinnenseminar:	Chemie, Hauswirtschaft (28 Schülerinnen)
Arbeits- lehrerinnenseminar:	Handarbeit, textiles Werken, Zeichnen (23 Schülerinnen)

Kindergärtnerinnen-  
seminar:

Gesang, Gestalten,  
Zeichnen

(56 Schülerinnen)

130 Schülerinnen haben die obligatorische Basisprüfung bestanden. Auf Grund der Basis- und Zusatzprüfung können 105 Kandidatinnen ins Kantonale Seminar Brugg übertreten.

Die Diplomandinnen haben sich für die folgenden Berufsausbildungen oder Schulen entschieden:

Kindergartenseminar	52
Hauswirtschaftslehrerinnenseminar	27
Handarbeitslehrerinnenseminar	23
Krankenschwester	17
Kinderkrankenschwester	4
Psychiatrieschwester	1
Diätassistentin	3
med. Laborantin	3
Chemielaborantin	1
Heimerzieherin	1
Gymnastiklehrerin	1
Buchbinderin	2
Lehre als Kanzlistin	1
Sprachaufenthalt	1
unbestimmt	3

## Studentafel Töcherschule

### a) Pflichtfächer

	Anzahl Wochenstunden		Total
	1. Klasse	2. Klasse	
Deutsch	4	4	8
Französisch	4	4	8
Allgemeine Schweizergeschichte	2	—	2
Staatskunde und Rechtslehre	—	2	2
Biologie	2+1 Pr.	2+1 Pr.	6
Hauswirtschaftslehre	4	—*	4*
Gesundheitslehre	—	1	1
Mathematik	2	2	4
Zeichnen und Gestalten	2	2	4
Singen	2	2	4
Turnen	3	3	6
Maschinenschreiben	—	2	2
<hr/>			
Anzahl Wochenstunden in den Pflichtfächern	26	25	51

\* Siehe Wahlfächer

### b) Wahlfächer

	Anzahl Wochenstunden		Total
	1. Klasse	2. Klasse	
Englisch	3	3	6
Italienisch	3	3	6
Erziehungslehre	2	2	4
Hauswirtschaftslehre	—*	4	4*
Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	4
Chemie	2	2+1 Pr.	5
Physik	2	2	4
Handarbeit	4	4	8
Werken	—	3	3

	Anzahl Wochenstunden		Total
	1. Klasse	2. Klasse	
Rhythmik	1	1	2
Instrumentalunterricht	1	1	2
Religionslehre	1	1	2

\* Siehe Pflichtfächer

*Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht*

	Abteilungen und Klassen		Total
	1. Klassen	2. Klassen	
Anzahl Schülerinnen total	161	143	304
Englisch	106	89	195
Italienisch	109	68	177
Erziehungslehre	104	80	184
Geographie	31	8	39
Chemie	74	64	138
Physik	36	20	56
Hauswirtschaft	(oblig.)	34	34
Handarbeit	49	29	78
Werken	—	89	89
Rhythmik	69	39	108
Religionunterricht katholisch	26	14	40
Religionunterricht reformiert	16	9	25
Klavier	34	22	56
Orgel	—	—	—
Querflöte	25	18 (1)	43 (1)
Violine	6	9	15
Blockflöte	25	28	53
Cello	—	1	1
Gitarre	12	18	30
Klarinette	2	2	4
Trompete	—	1	1

Instrumental in Zweiergruppen, in Klammern Einzellektionen

# Konzentrations- und Reisewochen Schuljahr 1982/83

## Töcherschule

### Zusammenstellung des Konzentrations- und Reisewochenprogramms

1. Klassen Landdienst/Praktika	Datum 13.9. – 25. 9.
2. Klassen Reisewoche	20.9. – 25. 9.
Konzwoche	
Interessengruppen	27.9. – 2.10.
Praktika	

### Reisewochen

- TS 2a: *Venedig*  
«Wir entdecken eine eigenartige Stadt»  
Leitung: E. Rohr / Frau R. Wildi
- TS 2b: *Bildungsreise in die Toscana*  
— Florenz  
— Siena  
— Besichtigungen  
— Wanderung im Val d'Elsa  
— Exkursionen  
Leitung: M. Benz / B. Trottmann
- TS 2c: *Burgund*  
— Genf — Tournus\*  
— Cluny — Paray le monial\*  
— Tafzé — Paray\*  
— Autun — Vézelay\*  
— Besançon — Basel — Aarau \* Übernachtungen  
Leitung: H. Moor / Ch. Moor
- TS 2d: *Bigorio*  
— Land und Leute des Tessins  
— Ausflüge nach Lugano, Locarno und Mailand  
Leitung: P. Gmür / R. Vögeli
- TS 2e: *Holland*  
Stadtbesichtigungen  
Arnhem — Amsterdam — Den Haag  
Leitung: W. Staub / Frl. I. Sesseg / A. Schaffner
- TS 2f: *Provence*  
— Avignon — Pont du Gard — Uzès  
— St-Rémy — Les Baux — Fontvieille

— Camargue — Aigues Mortes — Les Saintes-Maries  
— Arles — Tarascon — Orange — Beaucastel  
Leitung: Frau M. Ghirelli / S. Widmer

TS 2g: *Cortona*  
Ausflüge nach Siena, Perugia, Assisi, Florenz  
Leitung: A. Moor / Frau C. Jean-Richard

*Interessengruppen TS 2. Klassen*

Thema 1: *Wort und Ton*  
Kleine Einführung in die Sprachtechnik  
Musiksprache — Sprachmusik — Textvertonung  
Leitung: Frau R. Ghisler / Frau T. Smahel / W. Schmid  
Teilnehmerzahl: 5

Thema 2: *Stilmöbel*  
Überblick über die wichtigsten Stilrichtungen in Mitteleuropa:  
die Merkmale der verschiedenen Stilepochen mit Exkursionen  
Leitung: H. Hauser  
Teilnehmerzahl: 10

Thema 3: *Medizinisches Labor: Blutuntersuchungen*  
— Hämatologie  
    Theorie — Praktikum  
— Chemie  
    Theorie — Praktikum  
Exkursion  
Leitung: G. Toggenburger  
Teilnehmerzahl: 9

Thema 4: *Programmierkurs*  
— Programmieren in der Programmiersprache  
    BASIC lernen  
— Umgang mit Tischcomputern  
— Schulung analytischen Denkens  
— Erkennen der Möglichkeiten und Grenzen des Computers  
Leitung: H. Bachofner / R. Vögeli  
Teilnehmerzahl: 10

Thema 5: *Erziehung und Ausbildung im Heim*  
Grundlagen von Ausbildungs- und Erziehungsplänen  
Leitung: S. Widmer  
Teilnehmerzahl: 23

Thema 6: *Atelierbesuch — Freies Gestalten*  
Leitung: F. Deutsch  
Teilnehmerzahl: 12

Thema 7: *Wohnen wie gewohnt*  
«Heiter wohnen — trautes Heim — Glück allein?»  
In Gruppen spielen, den Raum erfahren, das Essen erleben.  
Leitung: H. Graser / Frau R. Zobrist / B. Trottmann  
Teilnehmerzahl: 16

## Schülerinnen

Die mit \* bezeichneten Schülerinnen sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schülerinnen mit \*\* sind im Laufe des Jahres eingetreten. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

### *Klasse 1a (Klassenlehrer Dr. U. Schweizer)*

1. Borner Silvia, Lenzburg. 2. Brun Irene, Wohlen. 3. Hofer Sandra, Turgi.  
4. Imboden Raphaela, Bremgarten. 5. Keller Barbara, Untersiggenthal. 6. Kessler Ursula, Windisch. \* 7. Konrad Christine, Hägglingen. 8. Locher Cornelia, Remetschwil. 9. Meier Irene, Wettingen. 10. Nauer Beatrice, Bremgarten. 11. Nicolet Daniela, Solothurn SO. 12. Nussbaumer Diana, Würenlos. 13. Om Cheysida, Hunzenschwil. 14. Schedle Regula, Bremgarten. 15. Senn Heidi, Besenbüren. 16. Siegfried Elisabeth, Starrkirch SO. 17. Siegrist Renate, Spreitenbach. 18. Stulz Monika, Büschikon. 19. Then Sigrid, Baden. \*\* 20. Trovanelli Daniela, Freienwil. 21. Waldburger Evi, Klingnau. 22. Wicki Andrea, Abtwil. 23. Wiederkehr Monika, Kirchleerau. 24. Wiederkehr Silvia, Hunzenschwil.

### *Klasse 1b (Klassenlehrer B. Zehnder)*

1. Amsler Anna, Schinznach-Dorf. 2. Birri Käthi, Zeihen. \* 3. Bütikofer Daniela, Zurzach. 4. Céki Sylvia, Küttigen. 5. Faes Manuela, Oberkulm. 6. Fäs Regina, Ruppenswil. 7. Ging Claudia, Rothrist. 8. Honegger Regula, Birr. 9. Imhoof Susi, Zofingen. 10. Jähn Jacqueline, Seon. 11. Kaufmann Yvonne, Oftringen. 12. Keller Müller Sylvia, Unterentfelden. 13. Koch Marianne, Wohlen. \*\* 14. Köchli Janine, Suhr. 15. Lenzin Angela, Rothrist. 16. Leu Sandra, Baden. 17. Merz Marlis, Beinwil a/See. 18. Müller Marlis, Leuggern. 19. Petermann Christine, Aarau. 20. Sprecher Brigitte, Seengen. 21. Steffen Sibyll, Suhr. 22. Steinmann Irene, Wohlen. 23. Urech Edith, Hallwil. 24. Werder Priska, Lupfig.

### *Klasse 1c (Klassenlehrer M. Benz)*

1. Baumgartner Theres, Tegergelden. 2. Baur Chantal, Sarmenstorf. \*\* 3. Feldmeier Sonja, Oberrohrdorf. 4. Graf Monika, Wettingen. 5. Hächler Antoinette, Lenzburg. 6. Haller Daniela, Gontenschwil. 7. Hänggi Martina, Boswil. 8. Hein-

rich Barbara, Wohlen. 9. Humm Eveline, Hausen. 10. Hunziker Susanne, Oftringen. 11. Killer Andrea, Endingen. 12. Langhart Irène, Unterentfelden. 13. Laube Christine, Lenzburg. 14. Locher Charlotte, Erlinsbach. 15. Lüscher Beatrice, Hirschtal. 16. Lüthi Rosmarie, Aarau. 17. Schüepp Germaine, Niederwil. 18. Übelmann Cornelia, Wittnau. 19. Urech Andrea, Bremgarten. 20. Vontobel Susanne, Oberentfelden. 21. Walter Gabriela, Oberentfelden. 22. Wettstein Vreni, Niederrohrdorf. 23. Wirths Claudia, Untersiggenthal. 24. Zünd Janina, Hausen.

*Klasse 1d (Klassenlehrer Frl. S. Plüss)*

1. Andres Michèle, Wettingen. 2. Aostalli Sandra, Aarau. \*\* 3. Bischof Rachel, Wohlen. 4. Brand Susanne, Wohlen. 5. Bünzli Myriam, Wohlen. 6. Bürgi Manuela Rebekka, Magden. 7. Dal Moro Andrea, Döttingen. 8. Ferrara Barbara, Muri. 9. Fischer Andrea, Wettingen. 10. Gremper Anita, Rheinfelden. 11. Hochstrasser Rita, Wohlen. 12. Hofmann Judith, Möhlin. 13. Leutwiler Susanne, Zetzwil. 14. Rohrer Gabriela, Eiken. 15. Rüttimann Sabina, Muri. 16. Schaffner Elisabeth, Möhlin. 17. Schifferle Christine, Döttingen. 18. Schmid Susanne, Möhlin. 19. Schürch Silvia, Zofingen. 20. Senn Sabine, Möriken. 21. Stäheli Susanne, Reinach. 22. Stoll Britta, Birr. 23. Vettori Rita, Muri. 24. Zeindler Susanne, Bellikon.

*Klasse 1e (Klassenlehrer R. Suter)*

1. Bertschi Marianne, Hunzenschwil. 2. Beyeler Cornelia, Nussbaumen. 3. Binder Beatrice, Reinach. 4. Bohli Sonja, Strengelbach. 5. Caflisch Claudia, Würenlingen. 6. Feldmeier Maja, Oberrohrdorf. 7. Häfliger Ruth, Untersiggenthal. 8. Hofer Judith, Oberkulm. 9. Hüsler Regula, Birmenstorf. 10. Keller Marie-Theres, Endingen. 11. Leder Claudia, Kaisten. 12. Meier Anita, Münchwilen. 13. Meisters Elisabeth, Windisch. 14. Morelli Caterina, Wohlen. 15. Muggenburg Claudia, Büttikon. 16. Planzer Brigitte, Windisch. \*\* 17. Schätti Brigitte, Baden. 18. Schneider Silvia, Nussbaumen. 19. Spuhler Renata, Wislikofen. 20. Stehrenberger Viviane, Oberrohrdorf. 21. Steigmeier Sibylle, Wettingen. 22. Urfer Silvia, Beinwil a/See. 23. Wehrli Barbara, Küttigen. 24. Zuccaro Caterina, Wohlen.

*Klasse 1f (Klassenlehrer Frl. I. Sesseg)*

1. Benz Franziska, Wettingen. 2. Boller Caroline, Rothrist. 3. Brehm Marianne, Beinwil a/See. \*\* 4. Dengler Marianne, Aarau. 5. Fischer Elisabeth, Gontenschwil. 6. Fischer Ursula, Turgi. 7. Fleischli Claudia, Mühlau. 8. Frei Erlette, Würenlingen. 9. Graber Theres, Reitnau. 10. Granges Véronique, Zofingen. 11. Hachen Sonja, Ammannsegg SO. 12. Jäggi Maya, Brugg. 13. Janett Anna-Barbara, Wettingen. 14. Laube Elisabeth, Lengnau. 15. Meier Franziska, Oberehrendingen. 16. Müller Irene, Fislibach. 17. Plansky Madeleine, Uerkheim. 18. Rey Marlène, Muri. 19. Rimml Beatrice, Unterkulm. 20. Schüpbach Margrit, Aarau. 21. Schumacher Isabel, Zofingen. 22. Sibold Priska, Sarmenstorf. 23. Trachsel Esther, Leutwil. 24. Voser Elisabeth, Wettingen.

*Klasse 1g (Klassenlehrer H. Graser)*

1. Bächli Denise, Würenlingen.
2. Baldinger Therese, Unterentfelden.
- \*\* 3. Barbieri Viviane, Kleindöttingen.
- \* 4. Barth Sandra, Sarmenstorf.
5. Beer Edith, Obererlinsbach SO.
- \*\* 6. Benz Manuela, Neuenhof.
7. Bislin Andrea, Remetschwil.
8. Bossard Ursula, Linn.
9. Brunner Marianne, Wohlen.
10. Bütler Andrea, Muri.
11. Eichenberger Evelyn, Zofingen.
12. Füglistor Doris, Würenlingen.
13. Grod Claudia, Oberlunkhofen.
- \* 14. Hänsli Kathrin, Rüttenen SO.
15. Hochuli Ruth, Reitnau.
16. Joho Monika, Gontenschwil.
17. Oberholzer Sonja, Riniken.
18. Oertle Sabina, Niederrohrdorf.
- \*\* 19. Rubli Helen, Aarau.
20. Stäubli Claudia, Oberfrick.
21. Steigmeier Ursula, Klingnau.
22. Sturzenegger Theres, Unterentfelden.
23. Weber Marianne, Windisch.
24. Weiss Jacqueline, Brugg.
25. Wunderl Edith, Windisch.
26. Zimmermann Yolanda, Möriken.

*Klasse 2a (Klassenlehrer E. Rohr)*

1. Bulgheroni Regula, Brugg.
2. Diezi Carmen, Muri.
3. Dössegger Katharina, Seon.
4. Geissmann Denise, Dottikon.
5. Grauwiller Christine, Dürrenäsch.
6. Gretener Andrea, Rüstenschwil.
7. Hirzel Katharina, Bergdietikon.
8. Kaderli Vreni, Zofingen.
9. Mäder Ursula, Vordemwald.
10. van Marle Yvonne, Buchs.
11. Pauli Susanne, Windisch.
12. Schwammberger Astrid, Villmergen.
13. Schwere Vreni, Leuggern.
14. Siegler Monika, Würenlos.
15. Stauffer Rahel-Lydia, Riken.
16. Steiner Christine, Bergdietikon.
17. Verdan Christine, Möriken.
18. Widmer Evelyne, Zofingen.
19. Winiger Ursula, Muri.
20. Zürcher Elisabeth, Baden.

*Klasse 2b (Klassenlehrer B. Trottmann)*

1. Burgener Fiona, Frick.
2. Byland Silvia, Boniswil.
3. Erhard Irène, Laufenburg.
4. Fischer Doris, Wohlen.
5. Furrer Heidi, Lenzburg.
6. Güntert Silvia, Oeschgen.
7. Haller Marianne, Oberkulm.
8. Kalt Beatrice, Klingnau.
9. Kirchhofer Julia, Wildegg.
10. Kunz Eva, Brittnau.
11. Melliger Andrea, Sarmenstorf.
12. Obrist Marlis, Frick.
13. Pankler Susanne, Aarburg.
14. Peterhans Helen, Fislisbach.
15. Plüss Barbara, Brugg.
16. Salm Sandra, Wohlen.
17. Schäfer Monika, Schneisingen.
18. Schildknecht Rita, Wallbach.
19. Schneeberger Irene, Brittnau.
20. Spuhler Beatrice, Wislikofen.
21. Trottmann Isabella, Bremgarten.

*Klasse 2c (Klassenlehrer H. Moor)*

1. Bapst Eveline, Gränichen.
2. Bühler Astrid, Endingen.
3. Buser Brigitte, Mutschellen.
4. Eggenberger Ruth, Endingen.
5. Felber Anna-Barbara, Küttigen.
6. Hänggi Andrea, Boswil.
7. Hochuli Barbara, Auenstein.
8. Hochuli Susanne, Reitnau.
9. Matay Bettina, Untersiggenthal.
10. Maurer Denise, Veltheim.
11. Meier Franziska, Wohlen.
12. Meier Helen, Leibstadt.
13. Murmann Sybille, Hausen.
14. Probst Jolanda, Fislisbach.
15. Räber Nicole, Aarau.
16. Röther Marianne, Wettingen.
17. Steinacher Marie-Therese, Sulz.
18. Suter Anna, Freienwil.
19. Woodtli Christine Ruth, Aarau.

*Klasse 2d (Klassenlehrer P. Gmür)*

1. Anhuiser Josefina, Obererlinsbach. \* 2. Bohler Kathrin, Seengen. 3. Fischer Katharina, Dottikon. 4. Flury Renata, Aarburg. 5. Frey Andrea, Aarau. 6. Geissmann Sabina, Schöftland. 7. Gut Sylvia, Berikon. 8. Hablützel Esther, Rothrist. 9. Hüsler Antonia, Kirchdorf. 10. Keller Andrea, Villigen. 11. Köchli Luzia, Aarau. 12. Leimgruber Heidi, Frick. 13. Ottiger Manuela, Unterentfelden. 14. Schmid Susanne, Staufen. 15. Schwarb Christa, Rütihof. 16. Stalder Beatrice, Wohlen. 17. Urich Regula, Zeiningen. 18. Villiger Marlies, Oberwil. 19. Vontobel Barbara, Oberentfelden. 20. Zirngibl Veronika, Zofingen. 21. Zumsteg Anita, Magden.

*Klasse 2e (Klassenlehrer W. Staub)*

1. Ammon Elisabeth, Rütihof. 2. Bruderer Caroline, Turgi. 3. Gloor Monika, Leutwil. 4. Gredinger Barbara, Rheinfelden. 5. Häfeli Brigitte, Seon. 6. Klaus Monika, Küttigen. 7. Melina Claudia, Buchs. 8. Meyer Andrea, Niederlenz. 9. Neukomm Barbara, Brittnau. 10. Rohde Silvia, Menziken. 11. Rothenbühler Beatrice, Staufen. 12. Schneeberger Brigitte, Rothrist. 13. Späth Margit, Neuenhof. 14. Stäuble Elisabeth, Sulz. 15. Streit Regine, Turgi. 16. Vögeli Jolanda, Kleindöttingen. 17. Widmer Esther, Fislisbach. 18. Wyss Karin, Staufen. 19. Zumsteg Christine, Döttingen. 20. Zweifel Yvonne, Othmarsingen.

*Klasse 2f (Klassenlehrer Frau Dr. M. Ghirelli)*

1. Campeotto Manuela, Wohlen. 2. Christen Brigitte, Niederlenz. 3. Eberle Franziska, Fahrwangen. 4. Frei Doris, Rheinfelden. 5. Frunz Käthi, Nussbaumen. 6. Glaus Silvia, Aarburg. 7. Heil Sabine, Lupfig. \* 8. Keller Birgit, Kirchdorf. 9. Kyburz Brigitte, Oberentfelden. 10. Locher Gaby, Wettingen. 11. Mäder Gaby, Boswil. 12. Meier Isabelle, Erlinsbach. 13. Merhof Kirsten, Hausen. 14. Müller Caroline, Würenlos. 15. Sauser Iris, Oberentfelden. 16. Schaffner Renate, Schafisheim. 17. Sidler Marianne, Nussbaumen. 18. Völkel Karin, Mutschellen. 19. Weiss Renate, Laufenburg. 20. Zehnder Gisela, Niederrohrdorf. 21. Zimmermann Irene, Hirschthal.

*Klasse 2g (Klassenlehrer A. Moor)*

1. Blumberg Danielle, Aarau. 2. Bösiger Karin, Baden. 3. Egloff Käthy, Baden. 4. Eicher Dagmar, Bremgarten. 5. Gülck Inge, Siggenthal. 6. Irani Farida, Oberkulm. 7. Jacot Simone, Oberrohrdorf. 8. Koller Pia, Schinznach-Dorf. 9. Minneger Sabine, Brugg. 10. Mühlebach Regina, Bergdietikon. 11. Müller Ursula, Wettingen. 12. Nauli Elisabeth, Aarau. 13. Obrist Ruth, Ruppertswil. 14. Oescher Karin, Wil. 15. Pancaldi Karin, Niedergösgen SO. 16. Portmann Barbara, Fahrwangen. 17. Riederer Dorothee, Beinwil a/See. 18. Senn Irène, Meisterschwanden. 19. Steiner Ruth, Reinach. 20. Tanner Monika, Aarau. 21. Würigler Doris, Schmiedrued.

## Schlussfeier

Samstag, den 26. März 1983, 10.00 Uhr, im Saalbau Aarau

### *Programm*

*Klänge aus Mähren* (op. 32)

Antonin Dvorák

— Der Ring

— Grüne, du Gras!

— Ich schwimm' dir davon...

### *Begrüssung*

Dr. Walter Blaser, Abteilungsleiter Töcherschule

— Die Taube auf dem Ahorn

Antonin Dvorák

— Fliege, Vöglein...

— Freundlich lasst uns scheiden

### *Ansprache*

Dr. Arthur Schmid, Regierungsrat,  
Vorsteher des Aargauischen Erziehungsdepartementes  
(siehe Seiten 62 bis 64)

### *Bewegungsstudien im Jazzstil*

Schulsportgruppe Gymnastik + Tanz (Alex Baer)

Nightclubbing (Choreographie: Marisa Rüeeggger)

### *Übergabe der Abschlusszeugnisse*

an die Diplomandinnen durch die Klassenlehrer

### *Träume im Park*

Schulsportgruppe Kreativer Tanz (Töcherschule)

Leitung: Egon Rohr

Gesang: Töcherschulklassen 1a, 1c, 1d, 1e

Stefi Andres, Klavier

Leitung: Walter Staub

## Ansprache von Herrn Dr. Arthur Schmid

*Vorsteher des Aargauischen Erziehungsdepartementes an der Diplomfeier der Aargauischen Töcherschule vom 26. März 1983*

Sehr geehrte Freunde und Lehrer der Töcherschule Aarau und der Kantonsschule Zelgli,  
liebe Diplomandinnen,

für Sie ist heute der langersehnte Tag angebrochen, an dem Sie den Preis für langjährige Mühe in die Hand bekommen, das Diplom, das Ihnen den Weg zur beruflichen Ausbildung öffnet.

Es ist üblich und angebracht, anlässlich einer solchen Gelegenheit den Schritt anzuhalten und sich einige Gedanken zu machen, in der Rückschau und als Vorausschau vielleicht:

Der Mensch ist ein lernendes Lebewesen, er beginnt mit Lernen gewissermassen vom ersten Atemzug an und hört nicht auf damit, ob er möchte oder nicht. Nicht nur in der Schule gibt es zu lernen, das Leben lehrt ebenfalls und oft nachhaltiger und auch unbarmherziger, als es die Schule vermag.

Von der Diplommittelschule heisst es, dass sie die Allgemeinbildung vermittele. Ich mache kein Geheimnis daraus, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, zu wissen was das ist, diese Allgemeinbildung. Sie besteht schon längst nicht mehr bloss in der Aneignung von Kenntnissen in einzelnen Fächern, von der Mathematik bis zum Gesang oder vom Werken bis zur Biologie.

Der Wettlauf des Menschen mit seinem eigenen Wissen ist ein Kennzeichen unseres Zeitalters. In den Wissenschaften spricht man von Halbwertzeiten, man sagt, die Halbwertzeit des Wissens betrage zehn oder sieben Jahre; das heisst es soll nur so lange dauern, bis die Kenntnisse zur Hälfte überholt sind oder die Wissenschaft um die Hälfte erweitert. Wie immer sich dies auch verhalten mag, der Ausdruck Halbwertzeit hängt zusammen mit demjenigen des Zerfalls. Wir müssen uns deshalb davor hüten, das Wissen als etwas zu betrachten, das mit der Zeit ohnehin verfällt.

Dennoch kann sich keine Schule heute mehr darauf beschränken, den Schüler unbesehen über die altbewährten Pfade in das fast unüberblickbare Feld des Wissens hineinzuführen, denn die altbewährten Pfade sind zugleich auch die ausgetretenen. Die Schule darf aber ihre Schüler auch nicht ratlos und auf eigenes Wagnis ins Dickicht vorschicken, weil die Gefahr vorhanden ist, dass man sich dabei verirrt auf überflüssigen und mühseligen Umwegen. So hat denn letztlich jede Schule die Aufgabe, vom sichern und bewährten Standort aus, den Schüler fähig zu machen, sich zurechtzufinden; sie zeigt ihm weniger den Weg, sondern lehrt ihn vielmehr, sich mit dem Wissen zurecht zu finden, Ziele zu erkennen und aufzusuchen und dabei sorgfältig auf sich und auf die Umgebung zu achten. Im Schlagwort nennt man das etwa: Selbständiges kritisches Denken und aktives Lernverhalten.

Aber es geht ja nicht bloss um Wissen und um Kenntnisse; wesentlicher scheint mir vorab, das Verständnis zu erwerben all dessen, was uns umgibt, Verständnis und Rücksichtnahme. Gedankenlose oder habgierige Räuberei gereichen allzu häufig

unsern Mitgeschöpfen zum Verderben, wenn wir sie als Untertanen betrachten und ohne nachzudenken in Schädlinge und Nützlige einteilen.

Dieser überheblichen Gedankenlosigkeit soll und muss die Allgemeinbildung entgegenwirken. In diesem Feld dürfen wir keineswegs auf den ausgetretenen Pfaden verharren; hier gilt es, einen echten Standortwechsel vorzunehmen, um die Achtung vor den Mitgeschöpfen, mit denen uns die Natur umgeben hat, in unser tägliches Bewusstsein eingehen zu lassen. Wenn dereinst einmal alle Unkräuter zu Wildkräutern geworden sind, wenn es keine schädlichen oder ekligen Tiere mehr gibt für uns, sondern wenn wir im Gegenteil die Vielfalt des Lebens achten gelernt haben, dann ist ein hoffnungsvoller Wendepunkt erreicht. Nicht Lebewesen sondern Vorurteile auszurotten, sind wir da, und ich denke, in dieser Beziehung tragen unsere Schulen eine grosse Verantwortung.

Als drittes, und dies möchte ich eigentlich in den Mittelpunkt stellen, müssen wir auch zu unsern nächsten Mitgeschöpfen, zu unsern Mitmenschen, eine verständnisvolle Einstellung finden. Sie, meine lieben Diplomandinnen, werden sich ja grösstenteils Berufen zuwenden, die man unter die zwischenmenschlichen Berufe einreihen könnte, wenn Sie sich zu Kindergärtnerinnen, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen ausbilden oder in einen Pflegeberuf eintreten. Verständnis und Hinwendung zu den Mitmenschen ist allerdings kein besonderes Schulfach, und es kann dafür kaum ein Stoffplan aufgestellt werden; sie sollten aber den Schulalltag durchdringen und fortwährende Voraussetzung sein dafür, was im Unterricht geschieht, um das Leben in den Schulzimmern mit Sinn zu erfüllen.

Die Einsicht ist im Wachsen begriffen, dass auch der verständnisvolle Umgang mit seinen Mitmenschen als zentraler Teil der Allgemeinbildung zu verstehen ist. Die fortwährende Erfahrung, dass die Menschheit keinesfalls in einen nützlichen und in einen überflüssigen Teil zerfällt, sondern dass jeder andere ebenfalls eine Person mit gleichen Werten und Rechten, mit ähnlich gelagerten Problemen darstellt, dass er ein Mensch ist, wenn vielleicht auch ein schwächerer, gehört zu den allerersten Bildungswerten. Darin muss das, was wir die Allgemeinbildung nennen, einen ihrer vornehmsten Bildungsaufträge sehen. Die Schule hat sich auch hier zu bemühen, Vorurteile, denen wir alle manchmal zu erliegen drohen, zu erkennen und dauernd abzubauen.

Herr Dr. Blaser hat mir gesagt, dass er anlässlich seiner Begrüssung die Frage an mich richten werde, wie der Stand der Dinge sei im Ausbau und in der Neukonzeption der Diplommittelschulen. Uns ist allen bekannt, dass dieser Mittelschultyp, der auf eine lange Tradition blicken kann, in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat, und zwar in einem Ausmass, das nur diejenigen nicht überrascht, die sich seit langem Gedanken über die gegenwärtigen und künftigen Bildungsbedürfnisse gemacht haben.

Man spricht heute hin und wieder von der Bildungseuphorie der sechziger Jahre. Ich mag dieses Wort nicht hören, und ich weigere mich zu anerkennen, dass die in jenem Jahrzehnt festgestellten Bildungsbedürfnisse übertrieben gewesen seien. Man hat damals nämlich nichts anderes als die Veränderungen erkannt, die unserer Gemeinschaft bevorstanden und immer noch bevorstehen. Die gegenseitige Verflechtung von technischen Einrichtungen und menschlicher Existenz, die

Undurchsichtigkeit der Ereignisse und Gesetzmässigkeiten und die Verantwortung, die wir dabei zu tragen haben, dies waren die Ausgangstatsachen, die damals den Ausschlag gaben und ihn heute noch geben müssen. Ohne vertiefte Bildung für breitere Bevölkerungsschichten sind die Probleme der Gegenwart und der Zukunft nicht zu meistern und verhängnisvolle Entwicklungen nicht aufzuhalten.

Gerade die Anziehungskraft der Diplommittelschulen beweist, dass die Jugend und mit ihr ihre Eltern diese Notwendigkeiten heute lebendig erkennen. Aus diesen Gründen ist das Erziehungsdepartement, und bin ich persönlich entschlossen, hier einen neuen Impuls zu setzen, den Typus der Diplommittelschule als denjenigen einer allgemeinbildenden Schule nach den Pflichtschuljahren auszubauen und zugänglicher zu machen. Zugänglich in jedem Fall auch für die männliche Jugend und ebenfalls für Schüler aus von diesem Standort entfernteren Zentren und Regionen. In den Fragenkorb gehört ebenso die Verlängerung von zwei auf drei Jahre, obgleich diese mir vorderhand nicht das dringlichste Problem scheint. Die Verbreiterung des Angebots bildet die erste Zielsetzung, die nicht durch eine Verlängerung um jeden Preis gefährdet werden darf.

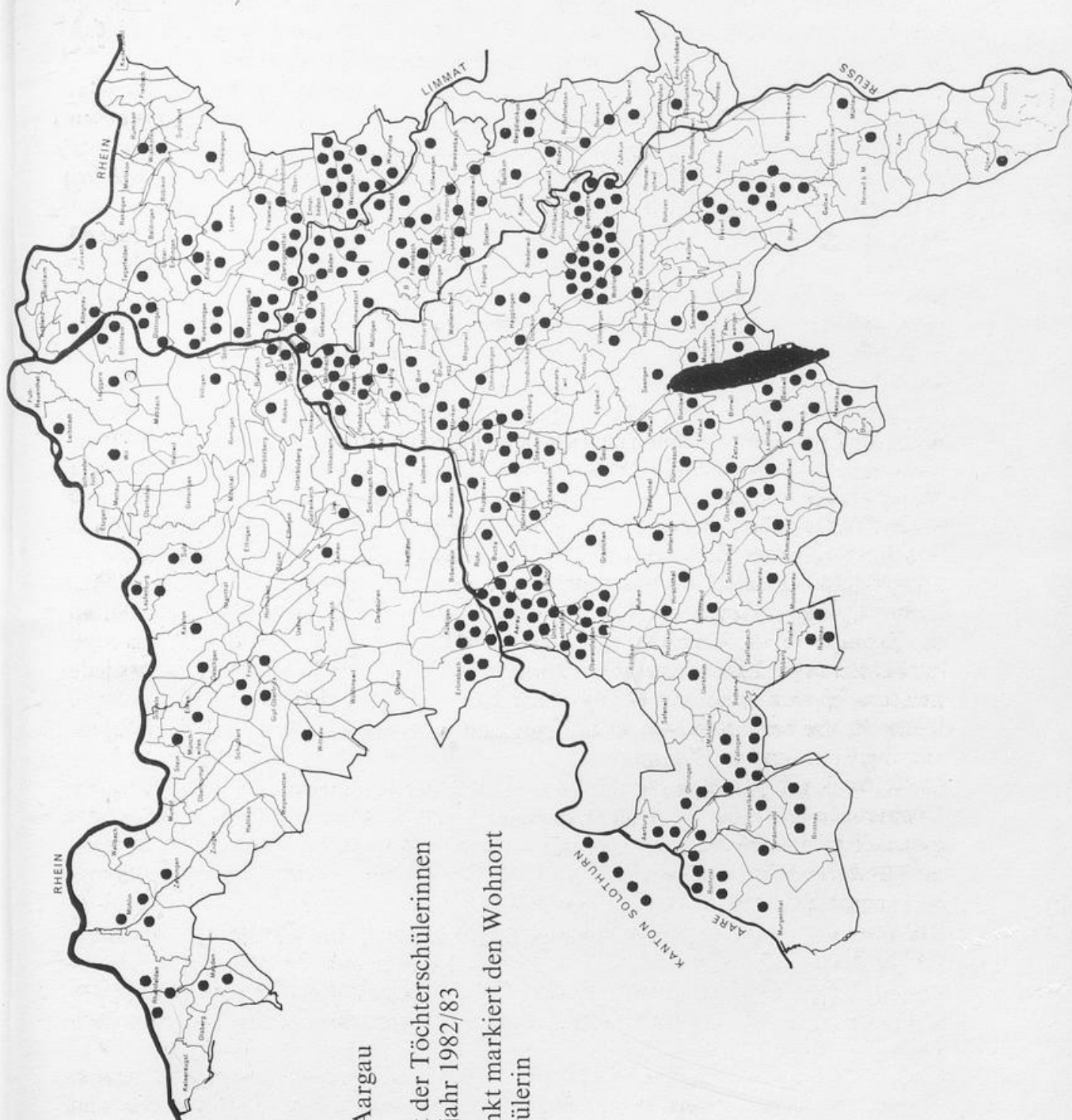
Sie werden begreifen, dass die Frage mit der notwendigen Umsicht angegangen wird; die Ergebnisse zeichnen sich ab, doch Überstürzung wäre in diesem Fall nicht am Platz, da es sich für unsern Kanton um einen entscheidenden Schritt handelt, der sorgfältig bedacht und begründet werden muss. Sie verstehen jetzt wohl auch, weshalb ich am Beginn mit einer gewissen Breite meine Ansichten über den Inhalt und den Stellenwert der Allgemeinbildung ausgeführt habe, denn ich kann mir eine echte Diplommittelschule nur unter dem Aspekt der Allgemeinbildung vorstellen. Liebe Diplomandinnen, ich beglückwünsche Sie zu Ihrem erfolgreichen Abschluss der Schule, die vorderhand noch Töchterschule Aarau heisst. Ich bin überzeugt, die beiden Jahre haben Ihnen Gewinn gebracht, und Sie haben erfahren, dass jede Leistung in sich selbst die Belohnung trägt, wenn sie gelungen ist. Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Ausbildungszeit wiederum manches fröhliche Erlebnis, viel Fleiss und viel Erfolg.

Mein Dank gilt jedoch auch der Lehrerschaft der Kantonsschule Zelgli bzw. der Töchterschule. Sie haben erreicht, dass der Typus der Diplommittelschule im Aargau auch in den Jahren der Neuerungen sich nicht nur behaupten konnte, sondern als attraktive Schule von beachtlichem Niveau gilt und als eine unserer modernen Bildungsanstalten betrachtet werden darf.

Ich weiss um die nicht gerade glücklichen räumlichen Verhältnisse der Kantonsschule Zelgli. Sie sollten ja, wenn alles den gewünschten Verlauf nimmt, in der nächsten Zeit behoben werden. In der Zwischenzeit sind wir darauf angewiesen, dass sich auch auf dem zu engem Raum ein gedeihliches Schulleben abwickeln kann.

Ich bin überzeugt, die Töchterschule Aarau wird dereinst auch unter neuem Namen und mit erneuerten Inhalten als Vermittlerin von Wissen, Verständnis und Menschlichkeit ihren Platz unter den Bildungseinrichtungen unseres Kantons zu halten vermögen. Ich danke Ihnen.

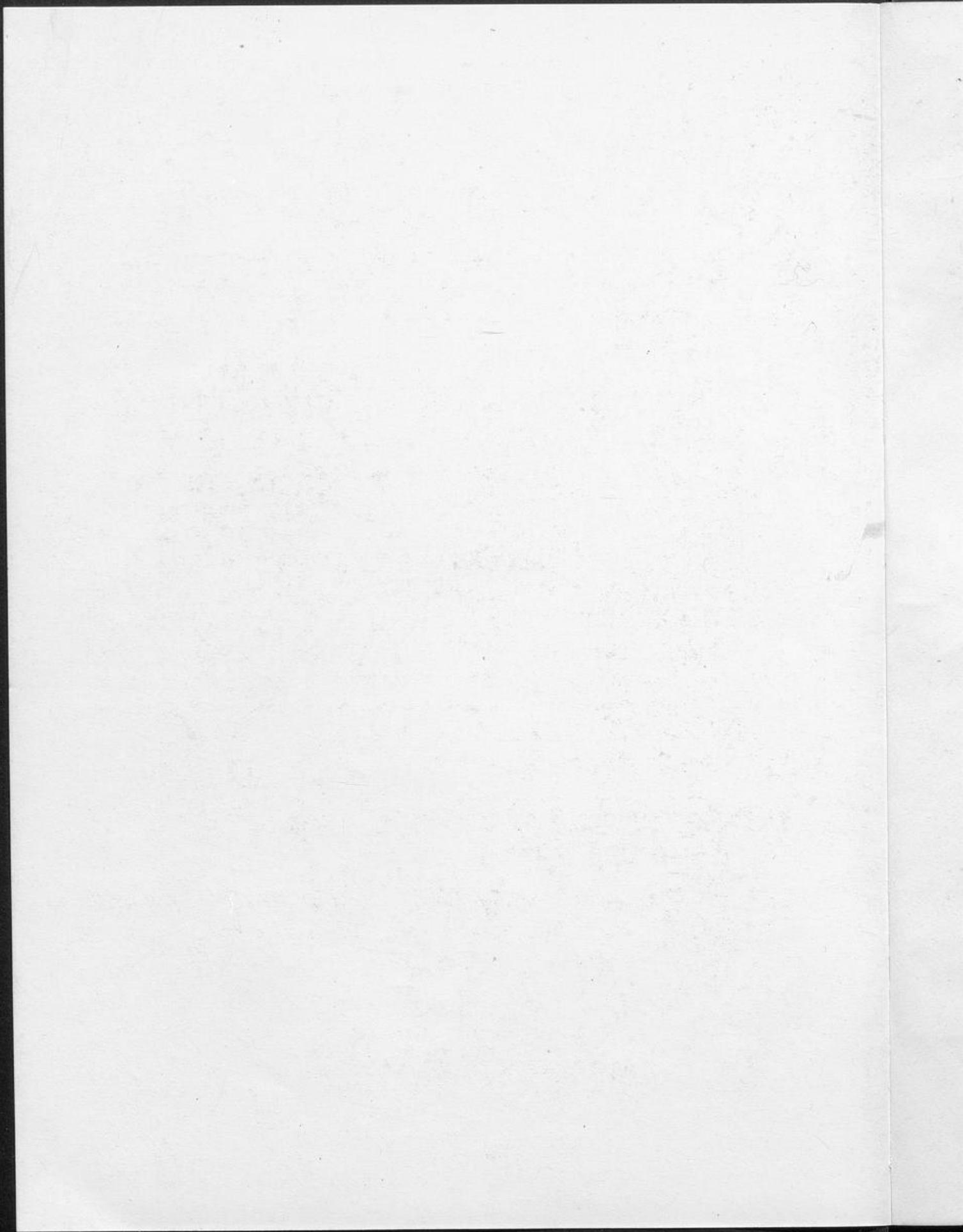


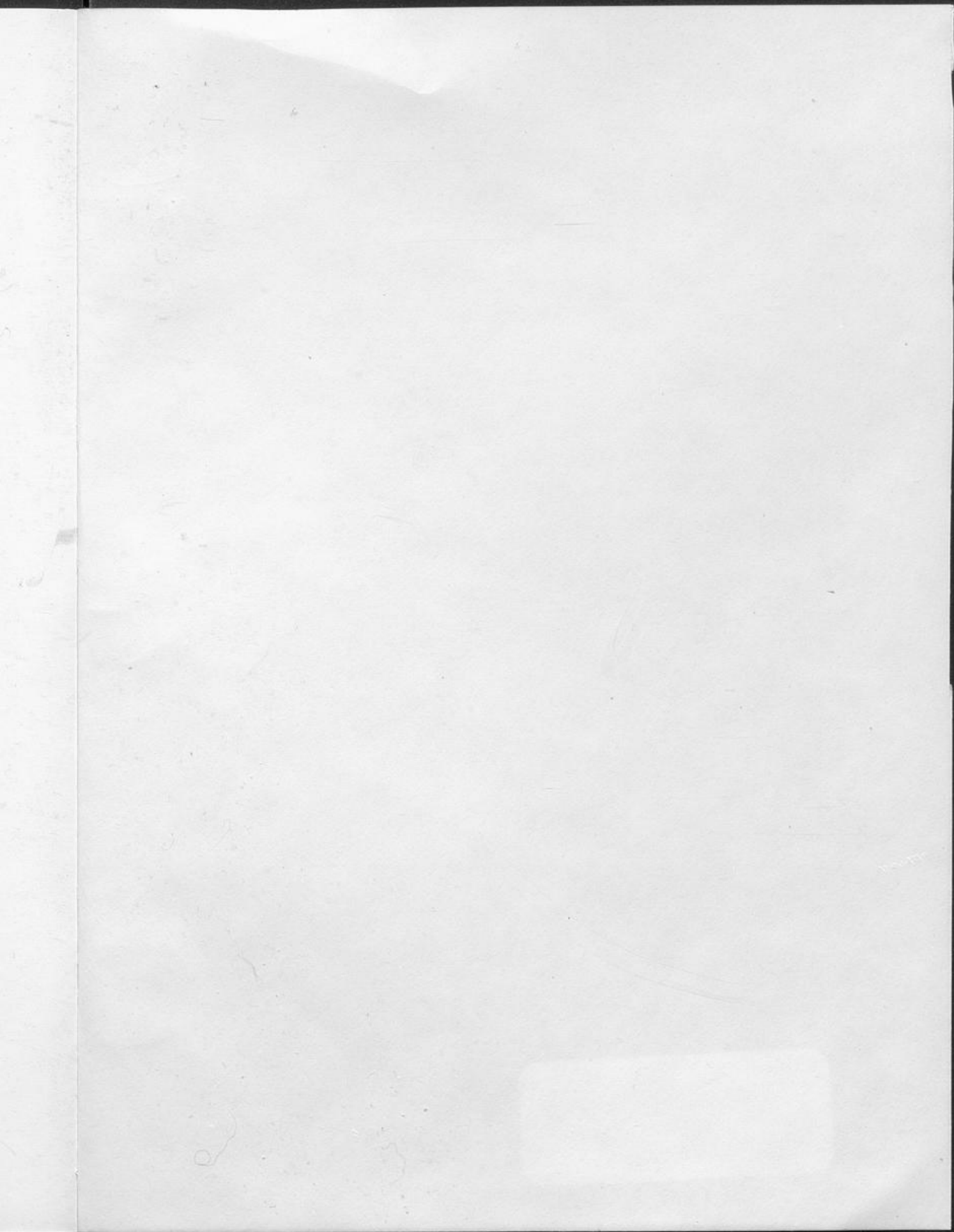


**Kanton Aargau**


Herkunft der Töchter Schülerinnen  
im Schuljahr 1982/83

Jeder Punkt markiert den Wohnort  
einer Schülerin





A26438

 Aargauische Kantonsbibliothek



Aa K 00 085 281 0

BUCHBINDEREI S. Wälti, Aarau

